

Ammmler Zitig

Inhalt

| | |
|--|----|
| 850 Jahre Amden | 7 |
| Erfolgreiche Wintersaison der JO Amden | 10 |
| Ammmler Vereine auf Reisen | 16 |
| Musikalisch umrahmter Muttertagsgottesdienst | 23 |
| Abschied von der Alverna | 26 |

Schützen Amden sind Kantonalmeister

Am 9. Mai fand in Wil der kantonale Gruppenmeisterschaftsfinal statt. Sieben Gruppen aus Amden konnten daran teilnehmen – eine davon äusserst erfolgreich.

Roman Gmür

Beim Gruppenschiessen bilden fünf Schützinnen/Schützen eine Gruppe. Im Rahmen von zwei Vorrunden, welche im Frühjahr im heimischen Schiessstand geschossen wurden, ging es darum, sich für den kantonalen Final zu qualifizieren. In diesem Jahr schafften dies aus Amden anfänglich sechs Gruppen. Wenige Tage vor dem Anlass stellte sich dann heraus, dass eine siebte Gruppe nachrückte, weil andere Vereine am Finaltag nicht teilnehmen konnten. So reisten die Schützen Amden am 9. Mai im AWA-Car mit einer 35-köpfigen Delegation nach Wil zur Schiessanlage Thurau.

Souveräne Qualifikation

Am Finaltag stehen wiederum zwei Runden auf dem Programm. Die sechs besten Gruppen qualifizieren sich für den Finalausstich. In der Kategorie D (Sturmgewehr 57) gelang dies zwei Gruppen der Schützen Amden. Die Gruppe 1 musste in der ersten Runde noch einen ärgerlichen Scheibenfehler in Kauf nehmen. Von dem liessen sich die Mitglieder dieser Gruppe aber zu keiner Zeit beirren und schlossen die ersten beiden Runden auf dem zweiten Rang ab. Die Gruppe 2 in der gleichen Kategorie (bestehend aus Ralph Gmür, Reto Gmür, Hanspeter Büsser, Beni Gmür und Karl Thoma) klassierte sich auf dem 5. Zwischenrang.

Bestleistung im Final

Beim Finalwettkampf schiessen die Teilnehmenden nicht – wie in der Qualifikation – nacheinander, sondern gleichzeitig. So haben alle die gleichen Voraussetzungen und Bedingungen. Der Gruppe 1 (bestehend aus Pidü Gmür, Urs Gmür, Rolf Gmür, Max Büsser und Beat Gmür) gelang dabei die beste Leistung des Tages. Mit 700 Punkten holten sie sich auf souveräne Art

und Weise den Kantonalmeistertitel. Sie distanzierten die Zweitplatzierten (SV Eggersriet-Grub) um 16 Punkte, die Drittklassierten (St. Fiden – St. Gallen Sport) um 18 Zähler. Der Gruppe 2 in der Kategorie D gelang der Finaldurchgang nicht nach Wunsch. Sie musste mit dem sechsten Platz Vorlieb nehmen, qualifizierte sich aber trotzdem, wie auch die Gruppe 3 (bestehend aus Werner Thoma, Wisi Gmür, Elmar Büsser, Mario Büsser und Stefan Gmür), welche den 9. Schlussrang belegte, für die Schweizerischen Hauptrunden. Die Gruppe 4 schloss den Wettkampf auf dem 26. Rang ab.

Die beste Einzelleistung seitens der Schützen Amden gelang Max Büsser, Hofstetten. Nach bereits sehr guten 141 und 143 Punkten in den beiden Runden am Vormittag toppte er diese Ergebnisse in der Entscheidung mit 144 Punkten – eine sehr starke Leistung. Ein kleines Jubiläum durfte in diesem Jahr Beat Gmür, Obere Rütli-

bügelstrasse, feiern. Er war zum zehnten Mal Mitglied einer Gruppe, welche den Kantonalmeistertitel gewann.

Ernüchterung in der Kategorie E

Die 15 Schützinnen und Schützen, welche in der Kategorie E (Sturmgewehr 90) die Farben der Schützen Amden vertraten, nahmen sich ebenfalls viel vor. Den drei Gruppen gelang aber leider kein guter Wettkampf. Nur wenige Schützinnen und Schützen konnten ihr Potenzial abrufen. Vielen anderen gelang dies an diesem Tag leider nicht. Schon nach der ersten Runde mussten die Finalräume begraben werden. Das Ziel ab diesem Zeitpunkt war es, sich für die Schweizerischen Hauptrunden zu qualifizieren. Dies gelang den Gruppen 3 und 2 mit dem 15. resp. 22. Schlussrang. Die Gruppe 1 schaffte es nicht über den 27. Platz hinaus und schied aus.



Die Kantonalmeister (oben von links): Max Büsser, Pidü Gmür, Urs Gmür
(unten von links): Rolf Gmür, Beat Gmür

Informationen der Politischen Gemeinde Amden

Steinschlag über der Betliserstrasse

Am Mittwochabend, 6. Mai 2026 ereignete sich über der Betliserstrasse (im Bereich des ersten Tunnels in Fahrtrichtung Betlis) ein grösserer Stein- resp. Blockschlag. Das Netz, welches in den Jahren 2019/2020 zum Schutz der Verkehrsteilnehmenden und der Strasse an dieser Stelle montiert worden ist, hat seinen Zweck beim Ereignis erfüllt. Das Material, welches sich aus der Felswand löste, wurde durch das Netz entweder aufgefangen oder in Richtung See abgeleitet. Da ein grösserer Steinblock aus grosser Fallhöhe direkt auf die Trageseile des Fangnetzes fiel, wurden das Trageseil und das Fangnetz durch den Aufprall teilweise beschädigt.

Die Begutachtung der Felswand am Morgen nach dem Steinschlag durch einen Geologen hat ergeben, dass im Bereich des Ereignisses keine Gefahr für weitere spontane Felsabbrüche besteht. Das beschädigte Netz muss aber im Rahmen eines Projekts saniert werden. Da die Planung und Umsetzung des Sanierungsprojekts Zeit benötigt, hat der Gemeinderat in Absprache mit dem Geologen und den zuständigen kantonalen Ämtern entschieden, die beschädigten Trageseile als Sofortmassnahme zu ersetzen und Teile des Netzes reparieren zu lassen. Die entsprechenden Reparaturen wurden noch vor dem Auffahrtswochenende durchgeführt. Die Kosten für die Sofortmassnahmen und das Sanierungsprojekts, welches aktuell erarbeitet

wird, werden vom Kanton finanziell grosszügig unterstützt.

Neue Richtlinie für Erschliessungen

Die Regierung des Kantons St.Gallen hat gemeinsam mit den Politischen Gemeinden neue Richtlinien für Erschliessungsstrassen erarbeitet. Diese konkretisieren, wann eine Strasse im Sinne des Planungs- und Baugesetzes als hinreichend bzw. genügend erschlossen gilt. Der Gemeinderat Amden hat die Anwendung der Richtlinien beschlossen.

Auslöser für die neuen Richtlinien waren zunehmende Unsicherheiten in Bau- und Rechtsmittelverfahren sowie ein Vorstoss im St.Galler Kantonsrat. In den letzten Jahren führten unterschiedliche Auslegungen der gesetzlichen Vorgaben teilweise zu unverhältnismässigen Strassenausbauten oder zu Verzögerungen bei Bauvorhaben. Ziel der Richtlinie ist es, eine einheitliche, praxisnahe und rechtssichere Beurteilung der Erschliessung zu ermöglichen.

Die Richtlinie unterscheidet verschiedene Typen von Erschliessungsstrassen (Zufahrtswege, Zufahrtsstrassen, Quartierserschliessungsstrassen). Massgebend sind dabei unter anderem die Anzahl der erschlossenen Wohneinheiten, die Strassenlänge sowie die zu erwartende Nutzung. Entscheidend ist eine praktikable und sichere Erschliessung von Grundstücken, die dem tatsächlichen Verkehrsaufkommen entspricht.

Die Richtlinie ist jedoch kein starres Regelwerk. Jede Situation ist weiterhin im Einzelfall zu beurteilen. Bestehende Siedlungsstrukturen, topografische Gegebenheiten, Ortsbild- oder Denkmalschutz sowie der Grundsatz der Verhältnismässigkeit werden ausdrücklich berücksichtigt. Abweichungen vom Standard sind möglich, müssen jedoch begründet und nachvollziehbar sein.



Das beschädigte Steinschlag-Schutznetz am Morgen nach dem Ereignis

© Gemeinde Amden

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Amden

Verantwortlich: Gemeinderatskanzlei

Redaktion:

Roman Gmür, Urs Roth (Redaktionsleitung),
Pius Rüdüsüli, Cornelia Rutz, Marlies Steinmann,
Amden Weesen Tourismus

Kontakt, Abonnements:

ammleerzeitig@amden.ch, 058 228 25 09

Gestaltung und Druck:

ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn

Auflage: 1800 Exemplare
Erscheint monatlich

29. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige
CHF 50.- / per A-Post CHF 60.-

Parallel dazu führte der Kanton St.Gallen das Vernehmlassungsverfahren zum X. Nachtrag zum kantonalen Strassengesetz durch. Mit diesem Nachtrag sollen die gesetzlichen Grundlagen an die heutige Praxis angepasst werden. Der Nachtrag soll die rechtliche Basis für die neuen Richtlinien schaffen und diese im kantonalen Recht verankern.

Für Bauwillige bedeutet dies, dass Baugesuche künftig früher und klarer beurteilt werden können. Gleichzeitig schafft die Richtlinie Transparenz darüber, welche Anforderungen an die Erschliessung gestellt werden und in welchen Fällen bestehende Strassen als genügend gelten. Die neuen Richtlinien werden ab sofort in der Gemeinde Amden angewendet und fliessen in die Beurteilung von Baugesuchen sowie in die Planung und Projektierung von Erschliessungsstrassen ein.

Ambulante Unterstützung wird gestärkt

Die Politische Gemeinde Amden setzt ein Zeichen für die ambulante Betreuung älterer Menschen. Der Gemeinderat genehmigt eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Entlastungsdienst Linthgebiet.

Die Politischen Gemeinden der Region Zürichsee-Linth verfolgen eine gemeinsame Altersstrategie. Sie reagieren damit auf den demografischen Wandel. Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter. Viele möchten weiterhin zuhause leben. Die Region setzt deshalb auf das Prinzip «ambulant vor stationär». Ältere Menschen sollen möglichst lange selbstständig bleiben. Ambulante Angebote spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Der Entlastungsdienst Linthgebiet unterstützt betreuende Angehörige. Er betreut Menschen stundenweise zuhause und schenkt dadurch Angehörigen freie Zeit und neue Kraft. Die Betreuung durch den Entlastungsdienst verhindert oder verzögert Heimeintritte. Das stärkt die Betroffenen und entlastet die öffentliche Hand.

In den letzten Jahren regelten die Gemeinden ihre Beiträge an den Verein unterschiedlich. Einige leisteten Solidaritäts- oder Sockelbeiträge (wie Amden), andere schlossen eigene Vereinbarungen ab. Neu gilt ein einheitliches Modell für alle Gemeinden der Region. Ein Viertel des Beitrags bemisst sich nach der Einwohnerzahl. Drei Viertel richten sich nach den effektiv geleisteten Stunden. Der Entlastungsdienst weist seit Jahren ein strukturelles Defizit aus. Die neue Vereinbarung deckt den effektiven Restbedarf solidarisch. Der Tarif wird jeweils nach dem Jahresabschluss überprüft. So passen die Gemeinden ihre Beiträge dem tatsächlichen Bedarf an.

Für die Politische Gemeinde Amden ergeben sich gemäss Modellrechnung etwas tiefere Kosten als bisher mit dem Solidaritätsbeitrag. Gleichzeitig erhält die Gemeinde einen Leistungsanspruch für ihre Einwohnenden. Die Vereinbarung schafft Transparenz und Planungssicherheit für alle Beteiligten. Die neue Leistungsvereinbarung tritt rückwirkend per 1. Januar 2026 in Kraft.

Ökologische Aufwertung

Bei der Moorlandschaft auf der Hinteren Höhe wachsen Legföhren immer stärker in die Moorlandschaft hinein und beeinflussen dadurch den Wasserhaushalt der Moore. Das kantonale Amt für Natur, Jagd und Fischerei hat deshalb das Projekt «Ökologische Aufwertung Moore Hinterer Höhi Amden» gestartet. Durch ein Ausdünnen der Legföhren soll der Wasserhaushalt positiv beeinflusst und damit die Qualität sowie das Fortbestehen der Moorlandschaft langfristig sichergestellt werden.

Gemäss dem Massnahmenkonzept belaufen sich die Aufwendungen auf 220'000 Franken. 90% der Projektkosten werden durch den Kanton finanziert, die Restkosten übernimmt die Politische Gemeinde Amden. Die Arbeiten werden in den nächsten drei bis vier Jahren etappenweise ausgeführt. Die Rodungs- und Entbuschungsarbeiten im laufenden Jahr obliegen dem Forstbetrieb der Ortsgemeinde Amden. Die Gesamtverantwortung für das Projekt trägt das kantonale Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF).

Auszahlungen aus dem Stipendienfonds

Für einen Beitrag aus dem Studienfonds Emil Böhny sind insgesamt 13 Gesuche eingegangen. 12 Studierende erfüllen die Voraussetzungen für einen Beitrag und konnten berücksichtigt werden.

Arbeitsvergaben

- Baumeisterarbeiten für das Projekt «Ersatz DRV Würzen (inkl. Rückbau Hydrant)» an die Gall Josef Forstunternehmung AG, Berschis (Vergabepreis: Fr. 29'791.75 inkl. MWST)
- Rohrlegearbeiten für das Projekt «Ersatz DRV Würzen (inkl. Rückbau Hydrant)» an die Jud Haustechnik, Amden (Vergabepreis: Fr. 20'569.40 inkl. MWST)
- DRV-Schacht und Armaturen beim Projekt «Ersatz DRV Würzen (inkl. Rückbau Hydrant)» an die Wild Armaturen AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 55'041.40 inkl. MWST)
- Baumeisterarbeiten für den Ersatz der Hydrantenleitung im Stock an die Thoma Tiefbau GmbH, Amden (Vergabepreis: Fr. 58'915.30 inkl. MWST)
- Rohrlegearbeiten für den Ersatz der Hydrantenleitung im Stock an die Energie Zürichsee Linth AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 42'856.25 inkl. MWST)
- DRV-Schacht mit Armaturen für den Ersatz der Hydrantenleitung im Stock an die Etertub AG, Bilten (Vergabepreis: Fr. 33'159.70 inkl. MWST)
- Erneuerung der Technik in den Reservoiren der Wasserversorgung Amden an die Stebatic Züllig AG, Rheineck (Vergabepreis: Fr. 36'598.44 inkl. MWST)
- Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit der Stromerschliessung des Lichtsignalstandorts im Gebiet Siten an die Gebr. Alpiger AG, Amden (Vergabepreis: Fr. 31'500.00 inkl. MWST)
- Erneuerung Frontblenden bei den Bühnenschubladen im Gemeindesaal an die Fülle-

mann Holzbau AG, Weesen (Vergabepreis: Fr. 6'687.35 inkl. MWST)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Politische Gemeinde Amden; Ersatz Faserzementleitung im Gebiet Stocksitten-Strick
- Jenkins Vaughan und Michalina, Betliserstrasse 17: Umbau und Erweiterung des Wohnhauses, Neubau überdachter Sitzplatz, Neubau Vordach für überdachten Autoabstellplatz
- Gut Christian, Zürich: Sanierung Fassade, Erneuerung Balkongeländer und Fensterläden sowie Ersatz Fenster beim Wohnhaus an der Leiskammstrasse 13
- Müller Doris, Meilen: Anpassungen an der Umgebungsgestaltung (u. a. Erhöhung und Anpassung der Mauer, Neubau Stellriemen, Erweiterung Sitzplatzbereich) bei der Obdorfstrasse 12
- Gmür Heinrich und Esther, Arvenbuelstrasse 44: Ersatz Holzfassade mit energetischer Sanierung, Ersatz Eternitdach

Folgende Photovoltaikanlage wurde im Meldeverfahren bestätigt:

- Meier Kim, Kilchberg; Neubau Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wohnhauses Nr. 1435 im Mennweg

Jubilare

92. Geburtstag

Edmund Näf, Rietstrasse 17
am 17. Juni

88. Geburtstag

Viktor Buner, Kirchstrasse 10
am 18. Juni

87. Geburtstag

Rosa Harder, Obere Dorfstrasse 5
am 7. Juni

80. Geburtstag

Dirk Verbunt, Obere Rütibügelstrasse 10
am 28. Juni

75. Geburtstag

Siegfried Sans, Hänlistrasse 11
am 13. Juni

70. Geburtstag

Francisco Moragon, Mülistrasse 4
am 16. Juni

Wir gratulieren herzlich!





Amtliche Bekanntmachung

Der Einbürgerungsrat Amden hat folgenden, in der Gemeinde Amden wohnhaften Personen das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht von Amden erteilt:

- **Kaliebe Mareike**, geb. 13.03.1992, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in 8873 Amden, Obere Dorfstrasse 8
- **Wenderoth Martin**, geb. 06.02.1985, deutscher Staatsangehöriger,
Kaliebe Malina, geb. 27.10.2016, deutsche Staatsangehörige,
Kaliebe Mari, geb. 20.03.2020, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in 8873 Amden, Obere Dorfstrasse 8
- **Cors Nicolas René Jean**, geb. 05.12.1977, belgischer Staatsangehöriger,
Bonus Eva Caroline, geb. 06.07.1977, deutsche Staatsangehörige,
Bonus Luca Fabien, geb. 04.03.2010, deutscher und belgischer Staatsangehöriger,
Bonus Jolan Aurélien, geb. 03.05.2013, deutscher und belgischer Staatsangehöriger,
Bonus Maël Sebastian, geb. 16.08.2015, deutscher und belgischer Staatsangehöriger

Die Auflosedossiers mit den Einbürgerungsbeschlüssen liegen während 30 Tagen, d. h. vom 18. Mai 2026 bis am 16. Juni 2026, bei der Gemeindeverwaltung Amden öffentlich auf.

In der Gemeinde Amden Stimmberechtigte können während der Auflagefrist Einsicht in die Dossiers nehmen und gegen die einzelnen Einbürgerungsbeschlüsse beim Einbürgerungsrat Amden schriftlich und begründet Einsprache erheben.

8873 Amden, 12. Mai 2026

Einbürgerungsrat Amden



- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch



Seniorenmittagessen

Wir treffen uns am **Mittwoch, 17. Juni 2026 um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims im Aeschen.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet CHF 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (076 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



In unserem **Alters- und Pflegeheim** mit 21 Betten ist zurzeit ein **Einzelzimmer** und ein **Doppelzimmer** (für ein Paar) **frei**.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon und TV-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis.
Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o. ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Walter Wipf (079 843 92 47) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/alterspflegeheim

Verabschiedung Theresia Gmür

Nach 25 Jahren engagierter Tätigkeit im Alters- und Pflegeheim Aeschen verabschieden wir Theresia Gmür mit grosser Dankbarkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Walter Wipf, Heimleiter

Theresia kam ursprünglich für ein Praktikum zu uns ins Altersheim. Daraus entstand eine langjährige und wertvolle Zusammenarbeit. Zunächst im Stundenlohn, später als feste Mitarbeiterin in verschiedenen Teilzeitpensen sowie als Nachtwache. Während all dieser Jahre war Theresia mit viel Herz, Wärme und grossem Engagement für unsere Bewohnenden da. Besonders geschätzt wurde auch ihre

Bereitschaft, kurzfristig einzuspringen und stets dort zu helfen, wo Unterstützung gebraucht wurde.

Umso mehr freut es uns, dass Theresia dem Altersheim Aeschen auch weiterhin verbunden bleibt und uns bei personellen Engpässen oder kurzfristigen Ausfällen unterstützen wird.

Für die langjährige, treue und vorbildliche Mitarbeit während mehr als zwei Jahrzehnten sprechen wir Theresia unseren herzlichen Dank aus. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt viele schöne Momente, Gesundheit, Freude und Zeit für all das, was bisher vielleicht zu kurz gekommen ist. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!



© Walter Wipf

IK-Auszug kostenlos bestellen, um Beitragslücken zu vermeiden

Mehr Informationen
www.svasg.ch/kontoauszug



Das Individuelle Konto (IK) ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Auf dem IK werden alle Einkommen und Beitragszeiten aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Rente.

In vielen Fällen lassen sich solche Beitragslücken innert fünf Jahren noch schliessen. Die SVA St.Gallen empfiehlt, alle vier Jahre einen IK-Auszug zu bestellen und die Einträge zu kontrollieren.

Bestellen Sie **online** einen **kostenlosen** Auszug. Sie erhalten einen Überblick über Ihre Einträge bei allen AHV-Ausgleichskassen.

Weitere Informationen

www.svasg.ch/kontoauszug

Link zum Bestellformular

www.svasg.ch/ik-auszug



04.2025

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- Helenas Pfahlrucksäcke sogar im appenzellischen Stein Absatz finden?
- der Cousin der Schlagersängerin Beatrice Egli auch begeistert ist davon?
- Comedian Monika Romer an der Spitex Versammlung in Amden auftrat?
- die Frau mit Ammler Wurzeln mit einem Ausschnitt aus Radlosigkeit begeisterte?
- die Skihütte Altschen wieder geöffnet ist und im Frondienst bewirtet wird?
- zwischen Auffahrt und dem Wochenende einige Ammler Vereine auf Reisen waren?
- der Skiclub Amden einmal mehr die Linthcup Gesamtwertung gewonnen hat?
- Sandro Gmür am Zürcher Kantonal Schwingfest den ersten Kranz der Saison gewonnen hat?
- die Einwohnerinnen und Einwohner von Amden die Steuererklärungen 2025 zu 88.49 % vollelektronisch ausgefüllt haben (Stand Ende April 2026)?
- Amden damit kantonal an zweiter Stelle liegt?
- die Musikgesellschaft Harmonie Weesen am Eidg. Musikfest mit dem Prädikat «sehr gut» und 93 bzw. 93.66 von 100 Punkten in der «Unterhaltungsmusik Mittelstufe Harmonie» gewonnen hat?



Geschäftsleiter/in
per 01.07.2026 oder nach Vereinbarung

- **Wir erwarten:**
 - Erfahrung im Lebensmittelbereich
 - Grundkenntnisse in Buchhaltung
 - Flexibilität & Belastbarkeit
 - Führungsqualitäten
 - Freude im Umgang mit Menschen
- **Es erwartet Sie:**
 - ein motiviertes Team
 - treue Kundschaft
 - ein modernes Geschäft
 - zeitgemässe Entlohnung
- **Fragen & Bewerbung an:**
Milchgenossenschaft Amden - Köbi Büsser, Looch 291, 8873 Amden
079 256 60 04 / kd.buesser@bluewin.ch




www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Seeflechenstrasse 9
8872 Weesen



JUD HAUSTECHNIK
Sanitär Lüftung Solar
Dorfstrasse 45 8873 Amden
055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch
076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch



Mithelfen, wo es zählt – Arbeiten im Alters- und Pflegeheim Aeschen

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft 40%
Mitarbeit in der Reinigung und in der Waschküche

Springer/in Küche
(ca. 10–20 Einsatztage pro Jahr)

Die beiden Aufgaben können durch eine Person oder durch zwei verschiedene Mitarbeitende übernommen werden.

Wir sind ein kleines, herzliches Alters- und Pflegeheim mit 21 Bewohnerinnen und Bewohnern – familiär, überschaubar und persönlich. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine engagierte Unterstützung für die Hauswirtschaft sowie eine Springer/in für die Küche.

Ideal für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Verständnissvolle und familienfreundliche Atmosphäre
- Geregelte Arbeitszeiten
- Freie Wochenenden

Deine Aufgaben

- Reinigungsarbeiten nach Plan gemäss unseren Hygienestandards
- Bedienen unserer Reinigungsmaschinen
- Mitarbeit in der Waschküche inklusive Bügelarbeiten
- Als Springer/in Küche: Unterstützung unseres Küchenteams bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten

Das bringst du mit

- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Zuverlässige, selbständige und sorgfältige Arbeitsweise
- Teamgeist und Flexibilität
- Mündliche Deutschkenntnisse
- Erfahrung in der professionellen Reinigung von Vorteil
- Als Springer/in Küche: Erfahrung in Gastroküchen von Vorteil

Bei uns profitierst du von

- Sorgfältiger Einführung mit festen Ansprechpersonen
- Einem kleinen und herzlichen Team
- Gratis Parkplatz und kostenlosem Znüni
- Vergünstigtem Essen – unsere Küche ist hervorragend!
- Einem Arbeitgeber, der deine Arbeit wirklich schätzt

Klingt das nach dir? Dann sende uns eine kurze Nachricht oder deine Telefonnummer, wir melden uns gerne bei dir.

Kontakt
Walter Wipf, Heimleiter
076 558 20 59, walter.wipf@amden.ch
Alters- und Pflegeheim Aeschen,
Aeschen 605, 8873 Amden

850 Jahre Amden – das OK stellt sich vor

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2028 «850 Jahre Amden» sind bereits in vollem Gang. Seit Anfang dieses Jahres arbeitet das Organisationskomitee (OK) intensiv an

der Planung der vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, welche das besondere Jubiläum prägen sollen.

Peter Rüdüsüli, OK-Präsident

Ziel ist es, ein Festjahr zu gestalten, das die Geschichte, die Traditionen und das lebendige Dorfleben von Amden widerspiegelt. Die Zusammensetzung des OKs deckt bewusst viele Bereiche des Dorflebens ab. Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Vereine engagieren sich ebenso wie Personen aus den verschiedenen Ortsteilen von Amden. Auch unterschiedliche Altersgruppen sind im Komitee vertreten. Diese breite Durchmischung ermöglicht es, verschiedenste Perspektiven und Anliegen einzubringen und gemeinsam Ideen für ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm zu entwickeln.

Das OK versteht das Jubiläum als Anlass für die gesamte Bevölkerung. Deshalb soll das Festjahr nicht nur einzelne Veranstaltungen umfassen, sondern ein gemeinschaftliches Erlebnis für Jung und Alt werden.

Bis zum Jubiläumsjahr 2028 liegt zwar noch einige Zeit vor den Beteiligten, dennoch ist klar: Die Planungsarbeiten benötigen einen langen Vorlauf, damit ein würdiges und unvergessliches Jubiläum entstehen kann.



Das Gruppenbild wurde im Rahmen der OK-Sitzung vom April aufgenommen.

Vorne v.l.n.r.: Judith Gmür, Corina Büsser, Svenja Böni und Yvonne Hönegger. Hinten v.l.n.r.: Hanspeter Büsser, Andy Gmür, Peter Rüdüsüli, Benjamin Gmür, Reto Gmür, Markus Thoma, Hansueli Rüdüsüli und Urs Roth.

Nicht auf dem Foto vertreten sind die OK-Mitglieder Reto Hahn und Thomas Thoma.

© Daniela Büsser

Freiwilliger Fahrdienst Weesen-Amden

Vielleicht kennen Sie den Fahrdienst noch nicht. Es ist ein loser Zusammenschluss von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich für Fahrten zur Verfügung stellen, sei es zum Arzt, zu Therapien oder ins Spital.

Der Fahrdienst ist folgendermassen organisiert: In der Liste finden Sie die Namen aller Fahrerinnen und Fahrer. Sollten Sie die Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen, dann telefonieren Sie einer aufgeführten Person mindes-



tens 24 Stunden vor dem Termin, an dem Sie abgeholt werden möchten.

Nachstehend finden Sie die aktualisierte Liste des Fahrdienstes.

| Name | Vorname | Strasse | Ort | Telefon |
|--|-----------|--|--------|---|
| Christen | August | Gäsi 613 | Amden | 055 611 12 79 |
| Ullmann | Margerita | Kirchrain 4 | Amden | 076 746 94 66 |
| Gmür | Renate | Käsern 452 | Amden | 079 665 71 84 |
| Kirsch | Martin | Dorfstrasse 14 | Amden | 076 443 79 02 |
| Herren | Ruth | Obere Dorfstr. 5 | Amden | 055 611 15 61 |
| Spiess | Sue | Lindenweg 8 | Weesen | 055 616 11 44 |
| Gugolz | Hansjörg | Kirchgasse 17 | Weesen | 079 665 34 51 |
| Teuscher | Elisabeth | Mülistrasse 8 | Weesen | 055 644 20 23 |
| Bernet | Erwin | Im Trottengüetli 15 | Weesen | 055 616 18 94 |
| Moragon | Francisco | Mülistrasse 4 | Weesen | 079 452 64 29 |
| Rotkreuz Taxi Fahrdienst Glarus | | | | 055 650 27 77 Bürozeit: 8–11 Uhr |
| Tixi Zürichsee-Linth Fahrdienst für Betagte und Behinderte | | Fluhstrasse 30 info@tixi-rapperswil-jona.ch | Jona | 055 210 90 91 Montag bis Freitag: 8–11 Uhr |
| Taxi Reust | | reustgmbh@bluewin.ch | | 079 283 77 77 |

Rezept

Rita Rüdüsüli

In einem Rezept ist ja Verschiedenes zu finden. Da können Vorgaben für einen feinen Kuchen oder ein leckeres Mittagessen drin sein. Oder es kann Angaben für Tabletten und Sirup enthalten: also ein medizinisches Rezept sein, damit in der Apotheke die richtigen Medikamente abgeholt werden können.

Mit Krankheiten, die uns Menschen und die Tiere befallen, kenne ich mich nicht so gut aus. Darum schaute ich die Frau, die mir kürzlich von ihrer Lipidstoffwechselstörung erzählte, mit grossen Augen an. Sie sagte, sie habe das geerbt, hätte allerdings auch lieber ein Haus oder so geerbt, statt diese Störung. Natürlich habe ich den Begriff zu Hause googelt. Also nicht den vom geerbten Haus, sondern den der Störung.

Bei einer Fettstoffwechselstörung (auch Dyslipoproteinämie oder Lipidstoffwechselstörung genannt) liegen die Werte der im Blut enthaltenen Fette über dem normalen Bereich. Dieser erhöhte Blutfettspiegel ist meist die Folge einer ungünstigen Lebensweise oder der genetischen Veranlagung. Fettstoffwechselerkrankungen lassen sich offenbar ernährungsmedizinisch behandeln. Und zwar mit Gemüse und guten Fetten.

Da ich schon vor dem Computerbildschirm sass, habe ich noch weitere sonderbare Krankheiten recherchiert. Kennen Sie das seltene «Werner-Syndrom»? Betroffene altern schon ab Anfang dreissig auffällig schnell. Es bilden sich Falten und die Haare ergrauen. Auch die Muskeln bilden sich schneller zurück und die geistige Leistungsfähigkeit sinkt. Wenn ich mich nach einer langen Nacht müde und gealtert fühle, hat das wenigstens nicht mit diesem «Werner» zu tun. Eher mit dem Amarone.

Nachdenklich stimmt mich das «Fremdsprachen-Akzent-Syndrom». Offenbar sprechen Menschen nach einem Schlaganfall manchmal ihre Muttersprache mit schwerem Akzent. Da ist wohl nicht der Schlaganfall des Familienvaters gemeint, der seinen Sohn massregeln musste.

Dann gibt's auch noch das «Eigenbrauer-Syndrom». Davon habe ich in der TV-Serie Bergdoktor schon gehört. Dass Schauspieler Hans Sigl, alias der Bergdoktor, das herausfand, war klar. Er findet immer alle Krankheitsursachen und heilt fast alle Patienten. Beim «Eigenbrauer» produziert der Darm nach dem Genuss von Kohlenhydraten ganz von selbst Alkohol. Man ist also sogar ohne Wein und Bier beschwipst!

Meine Enkelkinder interessieren sich schon stark für Medizin. Jedenfalls spielen sie gerne und lange mit dem Kinder-Arztkoffer. Meistens bin ich die Patientin. Wenn ich endlich aus dem Wartezimmer raus darf, wird mir Fieber und Blutdruck gemessen und eine Spritze verabreicht. Das beste Rezept, das sie mir bisher ausgestellt haben, lautet: Im Bett bleiben und täglich zwei Gläser Wein trinken!

31DAYS-Challenge: 31 Tage ohne eigenes Auto unterwegs

Die 31DAYS-Challenge lädt Personen im Kanton St.Gallen dazu ein, das eigene Auto während 31 Tagen stehen zu lassen und alternative Mobilitätsformen im Alltag zu testen. Wer bei der Aktion mitmacht, erhält ein kostenloses Schnupper-GA für den gesamten Haushalt sowie freien Zugang zu Carsharing und E-Bikes.

Was passiert, wenn das eigene Auto für einen Monat stehen bleibt? Dieser Frage geht die 31DAYS-Challenge St.Gallen nach. Teilnehmende verzichten während 31 Tagen auf die Nutzung privater Motorfahrzeuge und probieren stattdessen den öffentlichen Verkehr sowie ergänzende Mobilitätsangebote aus.

Teilnehmende erhalten ein kostenloses Schnupper-GA für sich und ihren Haushalt. Zusätzlich erhalten sie Zugang zu weiteren Mobilitätsangeboten wie Carsharing, E-Bikes, Mietvelos und E-Scootern. Damit können sie im Alltag testen, wie gut sie ohne eigenes Auto unterwegs sein können.

Die Challenge läuft vom 1. April bis 31. Dezember 2026. Der Einstieg ist während der Laufzeit jederzeit möglich. Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind begrenzt.

Teilnehmen können Personen, die ein eigenes Auto besitzen oder im Haushalt Zugriff auf ein Auto haben. Für die Anmeldung braucht es unter anderem Angaben zum Fahrzeug sowie ein Foto des Kilometerstandes.

Die 31DAYS-Challenge St.Gallen wurde gemeinsam vom Kanton St.Gallen, dem Tarifverbund Ostwind und der Alliance SwissPass lanciert. Die Region Zürichsee-Linth unterstützt die Aktion.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.31days.ch/de/stgallen

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung: Silas Trachsel, Projektleiter, Tel. direkt 055 225 73 04, silas.trachsel@regionalmanagement.ch

Zehn Gemeinden – eine Region

Der Verein Region Zürichsee-Linth vereint die zehn politischen Gemeinden im St.Galler Wahlkreis See-Gaster. Er befasst sich mit Aufgaben und Themen, die eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erfordern, und setzt sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Mitglieder sind die Politischen Gemeinden Amden, Weesen, Schänis, Benken, Kaltbrunn, Gommiswald, Uznach, Schmerikon, Rapperswil-Jona und Eschenbach mit rund 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Verein Region Zürichsee-Linth koordiniert die räumliche Entwicklung der Gemeinden und stimmt sie auf die regionalen und kantonalen Planungen ab.
<https://zuerichseelinth.ch/>

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden

**Was uns ausmacht:
Lea & Daniels Vorsorge.**

Mit der Kompetenz unserer über 3'000 Beratern unterstützen wir Sie bei der Optimierung Ihrer Vorsorge. Wir bieten Ihnen clevere Lösungen, um Ihr Vorsorgekapital weiter aufzubauen.

Als Genossenschaft beraten wir alle unsere Kundinnen und Kunden persönlich und bieten passende Vorsorgelösungen – für mehr finanzielle Sicherheit.

Neues Angebot für Jugendliche aus Amden

Die Politische Gemeinde Amden beteiligt sich neu am Jugendraum Weesen und erweitert damit das bestehende Angebot für die Jugendlichen aus Amden.

Thomy Walker, Leiter Jugendraum

Der Jugendraum bietet Jugendlichen ab der 5. Primarklasse einen geschützten Ort, um Zeit unter Kolleginnen und Kollegen zu verbringen.

Anfangs Mai stellte der Leiter des Jugendraums, Thomy Walker, in der 5. und 6. Klasse das Angebot vor. Noch am selben Abend testeten die ersten Sechstklässler aus Amden das Jugendangebot. Bei toller Stimmung wurde zusammen gespielt, gelacht und natürlich durfte auch eine erste Kissenschlacht nicht fehlen.

Was ist der Jugendraum Weesen?

Der Jugendraum ist ein Treffpunkt für Jugendliche ab der 5. Primarklasse bis zum 18. Lebensjahr. Der Eintritt ist kostenlos. Den Jugendlichen stehen kostenloses WLAN sowie ein Kiosk mit günstigen Preisen für Snacks und Getränken zur Verfügung. Im Mittelpunkt stehen jedoch gemeinsame Erlebnisse, Gespräche und Freizeitaktivitäten. Zur Ausstattung gehören ein Billardtisch, ein Pingpong-Tisch, ein Töggelkasten, Dart und viele Gesellschaftsspiele. Der Jugendraum wird konsequent als alkoholfreie Zone geführt und bietet den Jugendlichen damit einen sicheren und angenehmen Treffpunkt.

Regelmässig finden auch gemeinsame Kochabende statt. Ob «Ghackets mit Hörnli», Hot-Dogs oder ein Spaghetti-Plausch – für die Jugendlichen wird frisch gekocht. Dabei geht es nicht nur ums Essen. In gemütlicher Atmosphäre wird erzählt, gelacht und Zeit miteinander verbracht. Die Kosten für ein Essen liegen je nach



© Jugendraum Weesen

Angebot zwischen 4 und 6 Franken. Die gemeinsamen Abende stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und sind bei den Jugendlichen sehr beliebt. Viele freuen sich schon Tage vorher darauf.

«Mit dem Jugendraum will der Gemeinderat den Jugendlichen ein Freizeitangebot schaffen und einen Ort, an dem sie sich treffen können und unter sich sind», sagt der zuständige Gemeinderat Florian Frei. Dabei betont er, dass gerade die Aufsicht und der Dialog mit den Jugendlichen wichtige Punkte seien. Mit dem etablierten Angebot unter der Leitung von Thomy Walker habe sich gezeigt, dass diese Ziele erreicht werden. Der Zutritt zum Jugendraum ist ausschliesslich für Jugendliche vorgesehen. Erwachsene, auch Eltern, haben grundsätzlich keinen Zugang. Bei Fragen oder Unklarheiten steht der Leiter jederzeit zur Verfügung.

Sicherheit im Jugendraum weiter verbessert

Der Jugendraum erfüllt alle geforderten Sicherheitsstandards. Nach dem tragischen Ereignis in Crans-Montana überprüften die Verantwortlichen zusammen mit dem Brandschutzexperten Frank Richter, mit der Politischen Gemeinde Weesen und der Ortsgemeinde Weesen diese nochmals und justierten nach. Denn die Sicherheit der Jugendlichen steht über allem – sei es bei der Gebäudesicherheit oder bei der individuellen Sicherheit jedes einzelnen Jugendlichen.

Das Team des Jugendraums

Der Jugendraum Weesen wird von Thomy Walker geleitet. Er ist bei der Politischen Gemeinde Weesen angestellt und prägt den Jugendraum mit grossem Engagement, viel Herzblut und

einem offenen Ohr für die Anliegen der Jugendlichen.

Unterstützt wird er von einem engagierten Team: Mirco Meier, Susanne Holdener, Johanna Harder sowie Pfarrer Stephan Johannus übernehmen bei Abwesenheiten von Thomy Walker die Betreuung und Leitung des Jugendraums. Zusätzlich unterstützt der Zwinglitreff der beiden Kirchen den Betrieb bei einzelnen Einsätzen.

Öffnungszeiten des Jugendraums (ausserhalb der Schulferien):

Mittwoch: 14.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 17.00 – 21.00 Uhr

Samstag: 18.00 – 22.00 Uhr

Kontakt & Infos:

Instagram:
jugendraum.weesen

E-Mail:
jugend@weesen.ch

Thomy Walker (Projektleiter Jugendarbeit):
079 212 99 60

Handy Jugendraum:
079 799 88 72

WhatsApp-Kanal «Jugendraum Weesen»:
QR-Code scannen und folgen!



© Jugendraum Weesen

Erfolgreiche Wintersaison für die JO Amden

Mit der Trainingswoche auf dem Gletscher in Sölden und den ersten Renneinsätzen noch vor Weihnachten begann für die JO des SC Amden eine intensive und äusserst erfolgreiche Wintersaison 2025/2026. Zahlreiche Podestplätze, Gesamtwertungen, Finalqualifikationen und starke Teamleistungen prägten einen Winter, der sowohl sportlich als auch kameradschaftlich in bester Erinnerung bleiben dürfte.

Ivo Gmür, Skiclub

Den Auftakt machte im Dezember das Silvano-Beltrametti-Rennen. Bereits dort zeigte sich die Breite des Ammler Nachwuchses mit mehreren Top-10-Klassierungen. Nur eine Woche später sorgte der Nachtslalom am Pizol – ein Volksrennen – für die ersten Podestplätze.

Schneemangel in Amden zwang die JO-Renngruppe zwischenzeitlich zum Improvisieren. Die Trainingstage über Weihnachten und Neujahr in Davos erwiesen sich jedoch als Glücksfall. Bei perfekten Bedingungen konnten gemeinsam mit Partnerclubs intensive Riesenslalom- und Slalomeinheiten absolviert werden, welche die Basis für die kommenden Rennwochen legten.

Starke Leistungen im LinthCup

Die ersten vier Rennen – allesamt Riesenslaloms – wurden in Amden ausgetragen. Der Heimvorteil wurde genutzt, und zahlreiche Fahrerinnen

und Fahrer überzeugten mit Kategoriensiegen, Doppelerfolgen und sogar Dreifachsiegen. Auch bei den weiteren LinthCup-Stationen in Flums (Super-G) und Kaltbrunn (Slalom) bestätigten die Ammler ihre Stärke: Erste LinthCup-Podestplätze und Siege für Nachwuchsfahrer wie Max Baumgartner oder Dario Gmür sowie Tagesbestzeiten auf JO-Stufe von Curdin Gmür sorgten für grosse Präsenz auf den Ranglisten.

Der Lohn folgte am Saisonende: Beim LinthCup-Absenden gewann der SC Amden acht Kategorien und holte neun weitere Podestplätze. Damit ging beinahe die Hälfte aller Podestplätze an den SC Amden, der sich folgerichtig auch die Club-Gesamtwertung sicherte.

Nachwuchs sorgt regional und schweizweit für Aufsehen

Beim GP-Migros-Qualifikationsrennen in Savognin lösten gleich sechs Kinder das Ticket für den Grand Final in Crans-Montana. Lara Rüdüsli, Rina Thoma und Matteo Gmür konnten dabei erstmals Final-Luft schnuppern, während Giulia Gmür mit einem sensationellen zweiten Rang im Riesenslalom ein echtes Ausrufezeichen setzte. Bereits zuvor hatte sie mit mehreren Siegen im OSSV-Animationscup sowie im SSW-Cup ihre aussergewöhnliche Form unter Beweis gestellt und sich beide Gesamtwertungen gesichert.

Auch Johnny Gmür überzeugte mit konstanten Top-Ten-Resultaten, mehreren Siegen und Podestplätzen sowie Gesamtrang zwei im OSSV-Animationscup. Sophie Pollak stand mehrfach

auf dem Podest und belegte Rang drei in der OSSV-Gesamtwertung. Am Migros-Final kämpften beide etwas unglücklich – kleine Fehler verhinderten eine mögliche Spitzenplatzierung.

Ein weiteres Saisonhighlight lieferte Maurin Gmür: Er gewann sowohl Riesenslalom als auch Slalom beim OSSV-Finale und sicherte sich souverän die Gesamtwertung seiner Kategorie. Neben den Spitzenergebnissen überzeugte vor allem die Breite des Nachwuchses. Mit Sina Gmür erreichte zudem eine fünfte Athletin Podestplätze auf Lizenzstufe.

Rennwochenenden voller Emotionen und Teamgeist

Die Saison bot zahlreiche unvergessliche Momente: Flutlichtslaloms mit grosser Zuschauerkulisse, wetterbedingte Geduldsproben mit Nebel und Wind, erste Speed-Erfahrungen bei Volksabfahrten und Super-G sowie internationale Starts beim Silvretta Schülercup in Samnaun. Beim Jugendcup in Elm, dem eigentlichen Saisonabschluss, standen rund 30 Kinder der JO Amden am Start – eine beeindruckende Teilnehmerzahl für den Skiclub Amden.

Neben den sportlichen Erfolgen blieb auch der Teamgeist ein zentrales Element. Gemeinsame Reisen, das Pizzaessen inklusive Lottoabend zum Saisonabschluss und viele lachende Gesichter abseits der Rennpisten unterstrichen den starken Zusammenhalt innerhalb des Clubs. Dazu gehörte auch der eine oder andere «McFleury»-Zwischenhalt auf der Heimreise von einem Rennen.



Auch die Erwachsenen-Abteilung glänzt

Nicht nur der Nachwuchs überzeugte: Auch die Erwachsenenfahrer des SC Amden sorgten für starke Resultate. Reto Gmür (fünfmal) und Heinrich «Heiri» Gmür (einmal) erzielten bei den LinthCup-Rennen jeweils die Tagesbestzeit. Aus der starken «Schwendi-Dynastie» konnte sich insbesondere Reto Gmür mehrfach auf dem Podest klassieren. Urs Gmür widmete sich derweil ganz seiner Rolle als Trainer und Videoanalytist – mit Erfolg, wie die zahlreichen starken Resultate der jungen Rennfahrerinnen und Rennfahrer zeigen.

Ignaz Gmür zeigte sich ebenfalls regelmässig auf dem Podest. Unter anderem gewann er einen Super-G in Laax und klassierte sich auch bei der Volksabfahrt im Hoch-Ybrig unter den Besten. Fadri Fäh brillierte sowohl im LinthCup als auch beim Nachtslalom am Pizol als Sieger.

Der unverwüstliche Karl Büsser bot seinen jüngeren Rennfahrerkollegen weiterhin Paroli und konnte bei diversen Rennen Siege sowie Tagesbestzeiten feiern. Bei den Damen sorgten Cécile Fäh, Riana und Selina Jöhl sowie Seline und Cindy Gmür mit Siegen und Podestplätzen im LinthCup für weitere Erfolge. An Vorbildern für den Nachwuchs mangelt es dem SC Amden somit nicht.

Erfolgreiche Zukunftsaussichten

Die Wintersaison 2025/2026 zeigte eindrücklich, dass der SC Amden sowohl im Nachwuchs- als auch im Erwachsenenbereich hervorragend aufgestellt ist. Mit grosser Motivation blickt der Ski-club Amden bereits auf den kommenden Winter – denn nach der Saison ist bekanntlich vor der Saison. Inzwischen hat auch das Sommertraining begonnen.



Sieg in der Gesamtwertung seiner Kategorie: Maurin Gmür

© zVg



Nahmen am Migros-Final teil:

v.l. Sophie Pollak, Rina Thoma, Giulia Gmür, Lara Rüdüsüli, Matteo Gmür und Johnny Gmür.

© zVg



Johnny Gmür gesamthaft auf Rang zwei im OSSV-Animationscup

© zVg



Zweiter Rang beim Final des GP Migros: Giulia Gmür © zVg

Rücktritt von «Teilverbandskranzer» Pirmin Gmür

Nach dem Verbandsschwingfest des Schwingerverbands Rapperswil und Umgebung in Weesen war am 12. April Schluss. Pirmin Gmür hat seine Schwingerlaufbahn beendet, wie im letzten Gespräch mit der Ammler Zitig vor dem Eidgenössischen in Mollis angekündigt. Auf diese Ära mit vier Teilnahmen an Eidgenössischen Festen und 20 Kränzen (davon drei von Teilverbandsfesten) soll mit einem Interview zurückgeblickt werden.

Pius Rüdüsüli

Was hat sich seit dem Rücktritt vor allem geändert?

Ich spüre weniger Stress. Dies vor allem wegen der zunehmenden beruflichen Belastung als Landwirt, einem 40%-Pensum als Schulhauswart und einer neuen Aussendienststätigkeit.

Wie hat die Familie reagiert?

Sie freut sich vor allem auf die Sonntage. Früher ergaben sich jährlich 15 bis 16 Feste, dazu kamen Trainings.

Halten sich allfällige Entzugerscheinungen in Grenzen?

Ja, ich bin froh, obwohl ich diesen Sport immer geliebt habe und ein Wettkampftyp war. Deshalb habe ich vielleicht auch mehr gelitten.

Jetzt weiss die Umgebung, dass du mehr Zeit hast. Wie reagierst du auf Anfragen für neue Aktivitäten an ein Multitalent wie du es bist?

Die Familie mit den zwei Kindern hat Priorität! Vereine und Behörden könnten mich später auch interessieren, müssen aber warten.



Familienfoto zum Abschluss mit Gemahlin Sarah, Sohn Gian und Tochter Salome

© zVg



Bilder sagen mehr als Worte (gestellter Gang gegen Mario Schneider in Weesen)

© zVg

Wie hoch sind die Chancen auf ein Comeback (oder wenigstens zum Plausch, wie es dein Vater irgendwie einmal gemacht hatte)?

Bei meinem Vater war das eher wegen einer Wette um ein gutes Nachtessen. So etwas habe ich nicht vor (Anmerkung der Redaktion... ausser, das Eidgenössische würde in Amden stattfinden?).

Hast du in deiner Karriere schon alles gewonnen, um das neue Haus einzurichten, denn in den Gabentempeln gibt es ja beinahe alles zu entdecken, oder fehlt doch noch etwas, z. B. ein Stier?

Ein Rundgang durch das neue Haus ergibt ein klares Bild vom Keller bis ins Dachgeschoss. Beinahe nur exklusive Erinnerungen gibt es zu sehen. Alle Arten von Möbeln bis zu Waschmaschinen, natürlich auch ein TV-Gerät und unzählige Maschinen und Werkzeuge bis zum Veloanhänger und einem Kinderspielplatz im Garten usw. Die Liste «noch zu gewinnen» ist somit beinahe leer. Einzig zu einem Damen-E-Bike hatte es nie gereicht, weil diese selten als Gabe gespendet werden.

Welche Gaben würdest du dir als Verantwortlicher bei einem Fest-OK vor allem wünschen, damit sich die Schwinger freuen?

Heute ist die Auswahl in der Regel so vielseitig, dass es kaum etwas zu verbessern gibt. Die Glocken und Truhen sind vor allem bei (ersten) Kranzgewinnen als Erinnerungen begehrt. Aktuell sind viele Sponsoren vorhanden und auch die Letztrangierten erhalten grosszügige Gaben.

| Schwägälp-Schwinget 2024 | | | | |
|----------------------------|------------------------|------|-----|-------|
| Rangliste nach dem 3. Gang | | | | |
| 1 | Staudenmann Fabian *** | BKSV | +++ | 29.75 |
| 2a | Gmür Pirmin ** | NOSV | ++ | 28.75 |
| 2b | Kämpf Bernhard *** | BKSV | ++ | 28.75 |
| 2c | Orlik Curdin *** | BKSV | ++ | 28.75 |
| 2d | Matthey Mickael ** | SWSV | +0+ | 28.75 |
| 3a | Giger Samuel *** | NOSV | ++ | 28.50 |
| 3b | Gobeli Patrick *** | BKSV | ++ | 28.50 |

Solche TV-Bilder werden in Amden vermisst werden

© zVg

Wie siehst du die Chancen, dass es aus deinem Nachwuchs eine weitere Gmür-Schwinger-Generation geben könnte?

Das bleibt offen. Der Sohn will aktuell noch nicht, während die Tochter eher tanzen möchte, aber nicht im Sägemehl. Die Motivation müsste von den Kindern kommen.

Wirst du deine Erfahrung und Technik beim Schwingerverband für Nachwuchstalente weitergeben?

Ich leite einmal monatlich in Schänis ein Training.

Beim Zürcher Kantonschwingfest hat Sandro Gmür einen Kranz für Amden erkämpft. Wie siehst du seine Zukunft oder könnte er in deine Fussstapfen treten?

Das war verdient und hat mich sehr gefreut (Anmerkung der Redaktion ... für etwa drei Sekunden taucht Wehmut auf, denn dieser Kanton fehlt noch in seiner Sammlung)!

Hattet ihr auch einmal an einem Fest gegeneinander geschwungen?

Nein

Was gibt es über (prominente) Gegner zu sagen?

Ich hatte keinen Angstgegner: «Jeder hat einen Rücken»! Mehrmals konnte ich gegen Giger antreten, zweimal gegen Staudenmann (davon ein Gang gestellt am Berner Kantonal fest!), einmal habe ich «Dodo» Schneider bezwungen und der grösste Sieg bleibt am Innerschweizerischen Fest gegen Philipp Laimbacher, was dort den Kranzgewinn einbrachte. Den aktuellen Schwingerkönig Armon Orlik und Jahrgänger hatte ich nur als Jungschwinger als Gegner.

Hättest du im gleichen Alter gegen deinen Vater antreten können – wer hätte wie gewonnen?

GANZ KLAR DER SOHN (es bleibt abzuwarten, ob vom Vater ein Leserbrief eintrifft)!

Wer wird am «Kilchberger» gewinnen?

Auf jeden Fall ein Ostschweizer oder sonst höchstens Michael Moser.

Mit welchen Sportarten wirst du dich fit halten?

Im Turnverein, inkl. Fussball, und auch der Beruf Landwirt ist «Sport».

Was war das kurioseste oder lustigste Erlebnis an einem Schwingfest?

Müsste ich noch überlegen ... manchmal dauerten die Heimwege nach Erfolgen etwas länger.

Warst du von grösseren Verletzungen verschont geblieben?

Es gab eine Knieoperation. Sonst eher wenige Blessuren an Ellbogen, Finger- und Handgelenken.

... und noch etwas persönlicher ausserhalb des Schwingens: Welches war das letzte Buch, welches du gelesen hast?

Gute-Nacht-Geschichten für die Kinder.

Dein Lieblingsmenü und Lieblingsdessert?

Kartoffelsalat von meiner Frau mit guter Wurst (z. B. Schüblig) und Schoggimousse.

Mit welchen vier Traumgästen würdest du gerne ein Abendessen einnehmen?

Arno Del Curto, die Eishockey-Brüder von Arx und Andres Ambühl (alle HC Davos).

Welches Poster hing im Jugendzimmer?

Was könnte es anderes sein als der HC Davos?

Musikgesellschaft Amden mit Jungmusikantinnen und Jungmusikanten

QUARTIERSTÄNDLI

Windeggstrasse Freitag, 19. Juni 2026

Hänsli Freitag, 26. Juni 2026
mit MGH Weesen

Chloos Freitag, 3. Juli 2026
mit Männerchor Amden

Jeweils ab 20.00 Uhr

Gerne heissen wir Sie bereits ab 19.00 Uhr in unserer **Festwirtschaft** willkommen.

nur bei
guter
Witterung



Autorenlesung, Bibliothek und Druckerei

Als Abschluss zum DaBux-Bücher-Projekt machte die 1. Oberstufe eine Exkursion nach Gossau. Dort erlebten wir eine spannende Lesung von Carlo Meier in der Stadtbibliothek und konnten die Druckerei Cavelti besichtigen, wo die DaBux-Bücher gedruckt werden.

Nina Büsser und Gianna Birolini, 1. Sek

Pünktlich um halb acht trafen wir uns auf dem Bus. Wir hatten eine lange Zugfahrt nach Gossau vor uns, bei der wir mehrmals umsteigen mussten. Im Zug unterhielten wir uns und spielten Spiele. Wir durften das Handy nicht benutzen, was uns aber nicht störte, lustig hatten wir es trotzdem. Als wir dann in Gossau ankamen, gingen wir zuerst in die Druckerei.

Der Firmenchef Claudio Cavelti persönlich und sein Angestellter Marcel Junker führten uns durch den Betrieb. Es gab viele interessante Sachen zu sehen. Wir sahen den ganzen Ablauf von der Gestaltung und Planung eines Druckprodukts über das Drucken selbst bis zum Schneiden und Binden. Als wir im Druckraum selbst waren, wurde gerade das Gemeindeblatt von Oberbüren gedruckt. Claudio Cavelti sagte, wir dürften natürlich nicht ausplaudern, was da drinsteht. In der Druckerei war die Luft sehr trocken, weshalb ein Schüler fürchterliches Nasenbluten bekam. Wir erhielten auch einen Einblick, wie sich die Berufe in der Druckerei verändert haben. Auch konnten sich manche Schüler vorstellen, diesen Beruf später zu erlernen. Wir fanden es mega cool, dass sich Claudio Cavelti und Marcel Junker Zeit für uns nahmen. Wir mussten leider die ganze Zeit stehen, und

langsam taten uns die Beine weh. Für Robin wurde das zu viel und er setzte sich einfach auf einen Berg aus Zeitungspapier. Kurz danach sah Leon einen Papierstapel nicht und stolperte voll darüber. Zum Glück passierte ihm nichts. Unser Highlight war aber die grosse Maschine (Drucker). Danach war die Führung auch schon vorbei und wir durften noch ein Schokoladenosterie essen.

Am Mittag begaben wir uns zu einem italienischen Restaurant mitten in Gossau. Dort mussten wir kurz warten, bevor wir hineingehen durften. Während wir herumstanden, formten wir aus Spass Schneebälle und warfen sie uns gegenseitig zu. Herr Amann gefiel das nicht besonders und er schlug vor, die Schneeballschlacht kontrolliert hinter der Kirche weiterzuführen. Dort angekommen, brach sofort ein wildes Durcheinander aus. Schneebälle flogen durch die Luft, wir lachten, rannten und duckten uns. Die Kälte störte niemanden – im Gegenteil, sie machte alles noch aufregender. Nach einer Viertelstunde rief uns Herr Amann zusammen und sagte, dass wir nun ins Restaurant gehen könnten. Drinnen war es warm, und wir bekamen unser bestelltes Essen und Trinken. Nach all der Bewegung schmeckte es besonders gut. Als wir fertig waren, meinte Herr Rüdüsüli, wir könnten noch eine zweite Schneeballschlacht machen. Natürlich waren wir sofort dabei. Wir stürmten hinaus und bombardierten uns fünf Minuten lang mit Schneebällen, bis wir ausser Atem waren und der Schnee an unseren Jacken klebte. Zur gleichen Zeit spielten die Mädchen Spiele im Restaurant.

Am Nachmittag gingen wir dann in die Bibliothek und hörten die Lesung von Carlo Meier.

Viele kennen den Autor, weil er die Kamenski-Kids-Krimis für Kinder geschrieben hat. Wir fanden die Lesung sehr spannend. Es hat uns fasziniert, wie lebendig Carlo Meier vorgelesen hat. Uns hat auch gefallen, dass wir nicht nur zuhören mussten, sondern die Geschichte auch weiterschreiben konnten mit unseren eigenen Ideen. Mit grossem Interesse hörten wir, was die anderen für lustige, coole und zum Teil auch komische Ideen hatten. Carlo Meier gab uns allen gute Feedbacks, was er von der Idee hielt. Danach konnten wir ihm Fragen stellen, die er mit Freude beantwortete. Jemand fragte ihn sogar, ob er ein Töffli hat. Er ist echt witzig und mega freundlich. Er erzählte, dass er als Kind gar nicht gerne las und schrieb; das fing erst in der Oberstufe an. Das fanden wir echt spannend, weil wir dachten, dass alle Autoren schon immer gerne lasen. Es war jedenfalls lustig und wir hätten noch lange zuhören können.

Als die Lesung mit Carlo Meier vorbei war, führten uns die Bibliothekarin und eine Lernende im 2. Lernjahr auf einem kleinen Rundgang durch die Bibliothek und erklärten uns die moderne Technik, wie die Besucher die Bücher selbstständig zurückgeben können. Sie haben ein neueres System als wir es kennen. Das war interessant, denn so kann jeder seine Bücher selbst (mit einem Chip) ausleihen. Da die Bibliothek sehr gross ist und mittwochs und samstags gut besucht ist, können Kinder helfen und so ihr Sackgeld verdienen. Das fanden wir echt cool, nur schade, gibt es das bei uns nicht oder noch nicht.

Nach all den Eindrücken gingen wir glücklich und müde nach Hause.



Empfang in der Druckerei Cavelti

© zVg



Lesung mit Carlo Meier in der Stadtbibliothek Gossau

© zVg



Grosse Druckpresse

© zVg

Atom- oder Kern-? ...nur ein sprachlicher Unterschied?

Diese beiden Begriffe werden im Alltag meist gleichbedeutend verwendet, z.B. Atom- und Kernkraftwerk, Atom- und Kernenergie usw. Schaut man in die Physik, zeigt sich jedoch ein gewaltiger Unterschied zwischen «Atom-» und «Kern-»:

Wolfgang Weber, Physiker

Ein Atom kann man sich in guter Näherung als ein Miniatur-Sonnensystem vorstellen: In der Mitte befindet sich der Atomkern (die Sonne) und aussen herum sind die Elektronen angeordnet (die Planeten). Die Elektronen bilden gemeinsam die sogenannte Atomhülle, d.h. ihre Bahnen bestimmen den Atomdurchmesser (also die Ausdehnung des Miniatur-Sonnensystems). Im Vergleich dazu ist der tief im Innern des Atoms angesiedelte Atomkern ein winziger Punkt. Ein Bild zu diesen räumlichen Verhältnissen: wenn man sich den Atomkern als Fussball vorstellt und in Amden platziert, und dann von ihm aus nach aussen in Richtung der Elektronen, also der Hülle blickt, befinden sich diese auf einer Kreisbahn mit 10 km Radius – also etwa in Walenstadt.

Genau umgekehrt verhält es sich in einem Atom mit der Verteilung der Massen zwischen Atomkern und -Hülle: der Kern enthält 99,9% der atomaren Gesamtmasse, die Hülle nur 0,1%. Man kann sich die Atomhülle also als «federleichten Abstandhalter» zwischen benachbarten Atomen vorstellen (so wie die Planeten nur einen Bruchteil der Sonnenmasse wiegen, ihre Bahnen jedoch die Ausdehnung unseres Sonnensystems bestimmen).

Im nächsten Schritt werden Prozesse in der Atomhülle bzw. im Atomkern etwas näher betrachtet: Ein Prozess in der Atomhülle wird durch Wechselwirkungen zwischen den Elektro-

nen benachbarter Atome bestimmt. Für diese Prozesse hat der Atomkern keinerlei Bedeutung, er ist sozusagen ein sehr schwerer, aber winziger Punkt irgendwo ganz weit innen im Atom. Man spricht dann von chemischen Prozessen, wie sie jeder vom Verbrennen von Öl oder vom Nachleuchten der Ziffern seiner Uhr kennt.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei Prozessen im Atomkern. Denn ändert sich in einem solchen Kernprozess der Zustand eines Kerns, z.B. durch Radioaktivität, ist die dabei umgesetzte Energie viel-millionenfach grösser als bei chemischen Reaktionen in der Atomhülle.

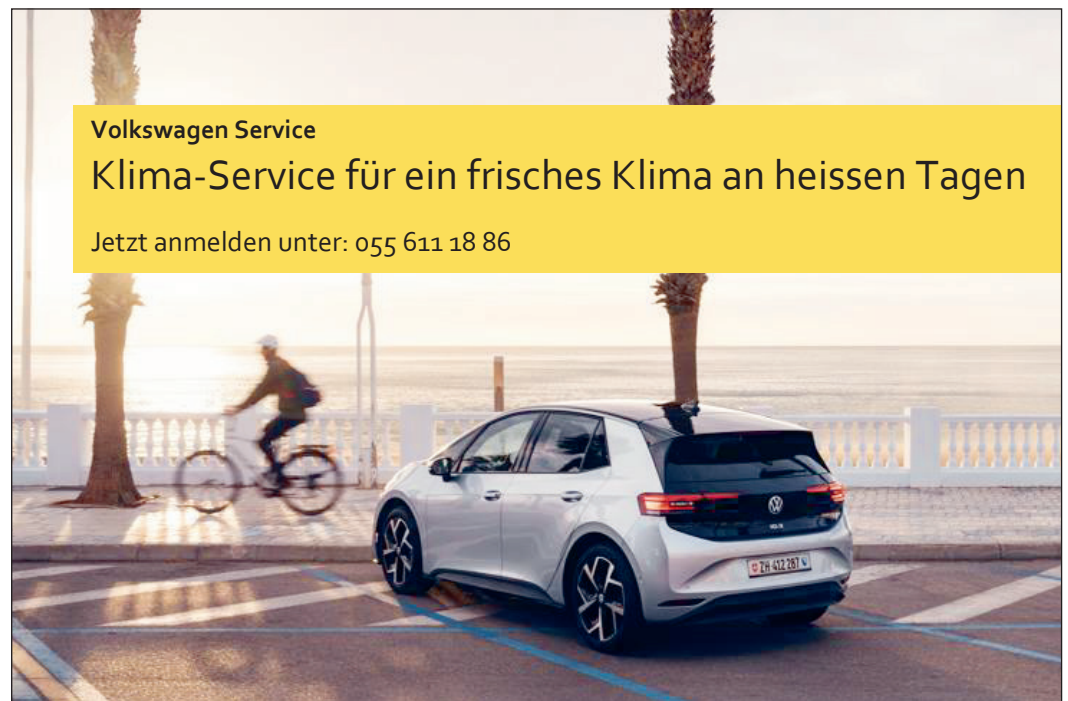
Damit wird der Bezug zur Energiegewinnung deutlich: Die Fähigkeit der Atomhülle, in chemischen Prozessen Energie abzugeben ist im Alltag zwar nützlich, und wird von den Menschen seit der Entdeckung des Feuers genutzt. Doch erstens sind diese chemischen Energievorräte endlich und zudem ist der Energiegewinn gering, d.h. er erfordert riesige Mengen an fossilen Stoffen wie Holz, Kohle, Öl usw.

Kernprozesse wie Kernspaltung oder Kernfusion liefern dagegen Energien, die viel-millio-

nenfach grösser sind als die chemischer Prozesse. Daher sind sie für die Energiegewinnung von grösstem Interesse.

Der beschriebene gewaltige Unterschied zwischen «Atom-» und «Kern-» wird in einem Beispiel deutlich: Die in der «Atom»-Bombe von Hiroshima in Kernenergie umgewandelte Masse betrug ca. 1g, und hatte dabei die Wirkung einer chemischen Energie von 20.000 Tonnen TNT – ein Verhältnis von 1:200 Milliarden. Diese Explosionskraft würde einen mit Sprengstoff voll beladenen Güterzug von Walenstadt bis Weesen erfordern, der in einem einzigen Moment komplett explodiert. Oder stattdessen 1g Kernmaterial. So wird klar, dass Begriffe wie Atomenergie und Atomkraftwerk im Sinne von Energiegewinnung irreführend sind, denn es handelt sich dabei ausschliesslich um Kernprozesse.

Im englischen Sprachraum spricht man daher übrigens richtigerweise stets von z.B. Nuclear Power (von lat. «nucleus = Kern»), und nicht von Atomic Power.



Volkswagen Service
Klima-Service für ein frisches Klima an heissen Tagen
 Jetzt anmelden unter: 055 611 18 86

Wenn die Temperaturen steigen, zählt ein kühler Kopf. Eine gewartete Klimaanlage sorgt nicht nur für angenehme Frische, sondern auch für die gesunde Luft während jeder Fahrt.



Garage Gmür AG

Dorfstrasse 62, 8873 Amden
 Tel. 055 611 18 86

GGA
 Garage Gmür Amden

Gültig für alle Marken und Modelle bis 31.07.2026

**Ihre Idee,
 unsere Planung.**

jud-planung.ch
 078 890 34 30
 Melchior Jud
 8872 Weesen

JUD Bau- und
 Holzplanung

Männerchor erlebte Dresden von seiner schönsten Seite

Der Männerchor verbrachte über das Auf-fahrtswochenende vier abwechslungsreiche Tage in Dresden. Neben eindrücklichen Stadt-besichtigungen und geselligen Ausflügen sorgten vor allem die musikalischen Kurzauf-tritte in der berühmten Semperoper und der Frauenkirche für unvergessliche Höhepunkte. Auch Naturerlebnisse und eine Prise Abenteuer kamen auf der Reise nicht zu kurz.

Urs Roth

Der diesjährige Ausflug des Männerchors über das Auffahrtswochenende führte nach Dresden im deutschen Bundesland Sachsen. Einmal mehr hatte David Gmür die viertägige Reise vorbereitet und ein tolles Programm zusammengestellt, bei dem alle auf ihre Kosten kamen. Selbst spezielle Wünsche hat er erfüllt, beispielsweise jenen acht Mitgliedern, die es vorzogen, mit der Bahn statt mit dem Flugzeug nach Dresden zu reisen.

Musikalische Höhepunkte in berühmten Bauwerken

Den kulturellen Höhepunkt erlebten die knapp 30 Männerchörler am vierten Tag, wenige Stunden vor der Heimreise. Nämlich einerseits eine Führung durch die weltberühmte Semperoper und den Besuch der imposanten Frauenkirche. Und das erst noch mit je einem Kurzauftritt. In der Semperoper zwei Lieder zu singen, dürfte wohl nur den wenigsten Hobbysängern vergönnt sein. Dieses Erlebnis wurde dem Männerchor während der einstündigen Führung zuteil. Hier erfuhr man einerseits Details über den Erbauer des renommierten Opernhauses, Gottfried Semper. Der Stararchitekt hatte zwischenzeitlich am Zürcher Polytechnikum – heute ETH – gelehrt, nachdem er sich an der Revolution gegen die Monarchie Sachsens beteiligt hatte und flüchten musste. Und andererseits stellte man fest, dass



Nur für Schlanke und Sportliche:
Aufstieg vom Fluss Kírnitzsch

© zVg

Der Männerchor auf der Grenze zwischen Deutschland und Tschechien

© zVg



in diesem Theater eigentlich alles Theater ist. Viele Baumaterialien sind nicht das, was sie zu sein vorgeben. So sind gewisse Marmorelemente künstlich hergestellt und die Oberfläche entsprechend gestaltet und angebliche Holzwände sind in Wahrheit aus Gips. «Nicht erst, wenn die Vorstellung beginnt, sondern schon beim ersten Schritt durch die Eingangspforte erlebt man Theater», sagte dazu die Leiterin der Führung.

Eindrücklich dann der Gesang in der Frauenkirche, wo der Männerchor vor Publikum im Anschluss an besinnliche Worte eines Kirchenfunktionärs – und Ansage des Gesangs – zwei geistliche Lieder vortragen durfte.

Dresden zwischen Zerstörung und Wiederaufbau

Die Stadt Dresden wurde drei Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs in einem zwei Tage dauernden Bombenangriff durch die Alliierten in Schutt und Asche gelegt. Dies kam während des ganzen Aufenthalts immer wieder zum Ausdruck, vor allem natürlich an der Stadtführung am ersten Tag. Fast alle historischen Gebäude mussten nach dem Krieg ganz oder mindestens teilweise originalgetreu wiederhergestellt werden. Bei der Frauenkirche wurde gar ermittelt, wo sich die noch erhaltenen Steinblöcke ursprünglich befunden hatten, damit sie an derselben Stelle wieder eingesetzt werden konnten. Jahrzehntelange Arbeit von Fachleuten war dafür nötig. Den grössten Eindruck bei der Stadtführung aber machte wohl der Dresdner Zwinger, eine Verteidigungsanlage und ehemaliger Fest- und Turnierplatz.

Unterwegs mit Schiff und Schwebbahn

Nicht fehlen darf in Dresden, der Stadt an der Elbe, eine Fahrt auf dem Wasser. Und auf dieser Reise geschah das gleich mehrmals. Ein Passagierschiff führte die Gruppe die Elbe hinauf zur Station einer aussergewöhnlichen Seilbahn, je-

ner in Loschwitz. Diese historische Schwebbahn sieht aus wie eine Standseilbahn, hängt aber in Wirklichkeit an Stahlträgern und führt hinauf zu einem Punkt mit herrlicher Aussicht auf die Stadt.

Abenteuer in der Felsenwelt der Kírnitzsch

Die zweite Fahrt auf einem Gewässer erlebte der Männerchor einen Tag später. Und dieser Tag hatte es in sich. Der Ausflug ging vorerst mit nostalgischer Strassenbahn und Bus bis an die tschechische Grenze. David Gmür hatte seine Kollegen eindringlich und wiederholt darauf eingeschworen, auf jeden Fall gute Schuhe und Regenjacke bei sich zu haben. Gutes Schuhwerk brauchte man tatsächlich, Regenkleider hingegen erwiesen sich während der ganzen vier Tage als überflüssig. Nach der gemütlichen Fahrt, eingepfercht in Strassenbahn und Bus, bekam man auf dem Abstieg in eine Schlucht einen Vorgeschmack, was da kommen könnte. Doch noch blieb's angenehm. Auf dem kleinen Fluss Kírnitzsch, auf der Grenze zwischen Deutschland und Tschechien gelegen, bewegte der Bootsführer den schmalen Kahn allein mit Muskelkraft zwischen hohen Felswänden vorwärts und erzählte dabei allerlei Anekdoten aus der DDR-Zeit. Und dann wurde es abenteuerlich. Am Ende der Kahnfahrt führten zwei Wege hinauf, hinaus aus dem tiefen Einschnitt. Die Wagemutigen wählten jenen, der auf einer steilen Leiter eine enge Passage, einem Kamin gleich, in die Höhe führt. Staus waren hier vorprogrammiert, vor allem wenn Platzangst aufkam oder zu breit Gebaute diesen Weg gewählt hatten. Dank der Warnungen von David geriet allerdings vom Männerchor glücklicherweise niemand in diese Falle.

Und so kehrte am vierten Tag der ganze Verein, die Mehrheit mit dem Flugzeug und eine Minderheit mit der Bahn, wohlbehalten nach Hause zurück.

Mit Vollgas ans Eidgenössische Musikfest in Biel

Am Auffahrtswochenende fand das grösste Musikfest der Schweiz statt. In Biel, weit weg von Amden, nahmen 550 Vereine am Eidgenössischen Musikfest teil. Die Musikgesellschaft Amden war ebenfalls mit dabei!

Peter Rüdüsüli, Musikgesellschaft

Mit grosser Vorfreude und viel musikalischem Engagement reiste die Musikgesellschaft Amden am Freitag, 15. Mai, ans Eidgenössische Musikfest EMF26 nach Biel. Das grösste Blasmusikfest der Schweiz

lockte während vier Tagen tausende Musikantinnen und Musikanten aus allen Landesteilen nach Biel. Auch wir durften dabei unvergessliche Momente erleben.

Bereits früh am Morgen machte sich die Musikgesellschaft auf den Weg Richtung Biel. Die Stimmung im Car war ausgezeichnet, gleichzeitig war eine gewisse Anspannung spürbar. Schliesslich galt es noch am selben Tag, sich vor einer hochkarätigen Jury sowie Zuhörerinnen und Zuhörern zu präsentieren. Wochenlange Probearbeit und intensive Vorbereitung sollten sich nun auszahlen. Für einige Mitglieder der



Bereit für die Marschmusik: Gleich folgt der Marsch «Belgano»

© zVg



Für Speis und Trank ist gesorgt.

© zVg

Musikgesellschaft war die Teilnahme an einem eidgenössischen Fest eine Premiere.

Der musikalische Start erfolgte in der Parade-musik, welche dieses Jahr auch im Livestream mitverfolgt werden konnte. Kurz nach 14.00 Uhr präsentierten wir uns mit dem Marsch «Belgano» den zahlreichen Zuschauern sowie der aus drei Personen bestehenden Jury. Die Punktzahl der Marschmusik wurde direkt nach dem Vortrag mitgeteilt. Die Jury würdigte unsere Darbietung mit 79.66 Punkten. Das Wettspiel mit Konzertvortrag unseres Selbstwahlstücks (Montañas del Fuego) und dem Aufgabenstück (Bouffonneries) stand dann am Abend um 18.55 Uhr auf dem Programm. Die Punktvergabe beim Wettspiel erfolgte nicht direkt nach dem Vortrag, sondern erst später am Abend auf der Hauptbühne.

Doch nicht nur der musikalische Wettbewerb zählte – die Kameradschaft stand ebenso im Mittelpunkt. Das Eidgenössische Musikfest bot eine ideale Gelegenheit, andere Vereine zu treffen, neue Bekanntschaften zu knüpfen und die einzigartige Atmosphäre dieses Grossanlasses zu geniessen.

Mit Spannung wurde am Abend die Rangverkündigung verfolgt. Die Musikgesellschaft Amden durfte sich über ein erfreuliches Resultat freuen und konnte stolz auf ihre Leistungen sein. Für unseren Vortrag des Selbstwahlstücks erhielten wir 81.00 Punkte, für das Aufgabenstück wurden wir mit 82.66 Punkten belohnt.

Besonders wertvoll bleibt auch die gemeinsame Erfahrung, die den Zusammenhalt innerhalb des Vereins weiter stärkt. Am Folgetag konnten wir das Musikfest nochmals in vollen Zügen geniessen, bevor wir dann mit dem Car die Heimreise antraten.

Ein besonderer Moment des Festes galt zudem Oskar Laternser, der die Musikgesellschaft Amden bereits seit 1961 begleitet. Für ihn war dieser Auftritt ein besonders bewegendes Finale: Bereits an der HV im März hatte er angekündigt, nach dem EMF26 seine «Musik-Pensionierung» anzutreten. Mit seinem Abschied endet für einen langjährigen Wegbegleiter eine über 60-jährige Ära, die den Verein geprägt hat.

Die Teilnahme am EMF26 in Biel wird den Musikantinnen und Musikanten noch lange in schöner Erinnerung bleiben – als musikalischer Höhepunkt und eindrückliches Gemeinschaftserlebnis zugleich.



**NAWIN
IMMOBILIEN**



nawin.ch

qualitative Vermarktung für hochwertige Immobilien.

044 500 23 56

info@nawin.ch

Samariterausflug in die Bundesstadt

Die Vereinsmitglieder treffen sich monatlich zu den Übungen und leisten an verschiedensten Anlässen während des Jahres Postendienst. Alle zwei Jahre wird ein Ausflug unternommen – nur die Organisatoren wissen, wohin die Reise führt.

Cornelia Rutz

So treffen alle Samariterinnen und Samariter, teils mit Anhang, pünktlich im Dorf Amden ein, ausgerüstet für jedes Wetter. In Weesen steigen weitere Samariter zu, der neue und bequeme Reiscar wird von Pedro Thoma gelenkt. Auf einen Kaffeehalt wird verzichtet, denn eine Kaffeemaschine befindet sich im Car. Draussen wird es langsam hell und wir geniessen die Zopfknöpfe und den Morgenkaffee, während die Landschaft an uns vorbeizieht.

Vor dem Hotel Ibis, gleich neben dem Bernexpo-Gelände, wird parkiert. Alle erhalten ein Billett, mit dem wir gratis Tram fahren können. Nachdem alle gespannt darauf warten, was folgt, fahren wir Richtung Innenstadt. Dort werden wir bereits erwartet.



Über der Altstadt von Bern geniessen die Samariterinnen und Samariter beim Restaurant Rosengarten den ersten Abend.

© zVg



Spannende Einblicke in die Medizinsammlung des Inselspitals Bern

© Cornelia Rutz



Beim Bogenschiessen gab es auch blaue Flecken an den Armen.

© Cornelia Rutz

Eine Führung durch die Medizinsammlung des Inselspitals lässt uns staunen. Rund 10'000 inventarisierte Objekte gehören zur Sammlung. Sie stammen aus zwei Beständen: der musealen Sammlung der Inselspital-Stiftung und der Sammlung des Instituts für Medizingeschichte der Universität Bern. Die Geräte stammen aus dem Inselspital, aus Pflegeschulen, privaten Arztpraxen, kleineren Spitälern oder aus der universitären Lehre und decken das 19. und 20. Jahrhundert ab.

Besonders eindrücklich ist die Eiserne Lunge. Paul Richard Alexander wurde 1946 geboren. Als er sechs Jahre alt war, erkrankte er an Polio (Kinderlähmung). Zunehmend konnte er kaum mehr atmen. Später wurde er mit der Eisernen Lunge am Leben erhalten. Insgesamt nutzte er diese 72 Jahre lang. Er ist die Person, die weltweit am längsten mit einer Eisernen Lunge gelebt hat. Im März 2024 verstarb er. Die Geschichte beeindruckte uns sehr und wir bestaunten die medizinischen Geräte aus früherer Zeit. Eindrücklich ist, welche Fortschritte die Medizin in den letzten hundert Jahren gemacht hat.

Samariter im Glück

Der Hunger machte sich deutlich bemerkbar. Im «Hans im Glück» fühlten wir uns beim Mittagessen sofort wohl. Gestärkt fuhren wir zurück zum Hotel Ibis und checkten ein. Am Nachmittag flanierten alle durch die Stadt, besuchten den Bundesplatz, bestaunten den «Zytglogge»-Turm oder hielten beim Bärenpark Ausschau nach den Bären. Zudem fand an diesem Wochenende ein grosser Markt in der Berner Innenstadt statt.

Das Nachtessen war von unserer Reiseleitung Patrizia und Rolf Gubser vorbestellt worden.

Etwas erhöht über der Berner Altstadt liegt zentral in der wunderschönen Parkanlage, nur wenige Schritte vom Bärenpark entfernt, das bekannte Restaurant Rosengarten. An diesem herrlichen Frühsommerabend waren wir nicht die einzigen Gäste. Der Park war belebt von vielen verschiedenen Gruppen unterschiedlichster Nationalitäten. Mit der schönen Aussicht auf die Berner Altstadt und das Marzilibad geniessen auch wir den lauen Abend.

flying-archer.ch

Nach einem ausgiebigen Frühstück nahmen wir im Reiscar wieder Platz. Die Fahrt dauerte nur kurz, bevor wir vor einer Turnhalle gespannt darauf warteten, was uns erwartete. Dass etwas Sportliches auf dem Programm stand, wussten wir bereits.

Daniel Kunz erwartete uns schon und brachte uns während zwei Stunden das Bogenschiessen näher. Die meisten von uns hielten zum ersten Mal einen Bogen in der Hand. Es machte allen grossen Spass, und der Ehrgeiz war gross, beim Finalwettkampf ins Schwarze zu treffen. Keiner schaffte es, das Loch im Zentrum zu treffen – dem Lehrmeister selbst gelang dies erst mit dem dritten Pfeil.

Das Mittagessen war ein weiteres Highlight des Ausflugs. Im neu renovierten Restaurant «Stein und Sein» beim Eingang der Beatushöhlen geniessen wir ein sehr feines Essen inklusive Panoramablick über den Thunersee. Die Hälfte der Gruppe machte sich anschliessend auf Erkundungstour in die Höhlen. Das Höhlensystem ist riesig und beeindruckt jedes Jahr Tausende von Touristinnen und Touristen aus aller Welt.

Über den Brünigpass ging es nach zwei eindrücklichen Tagen wieder zurück nach Amden. Vielen Dank für den grossartigen Ausflug.

Frischer Wind im Frauen- und Mütterverein Amden – neue Wege für mehr Begegnungen

Mit frischem Elan und einem offenen Blick in die Zukunft schlägt der Frauen- und Mütterverein Amden ein neues Kapitel auf. Bewährte Traditionen bleiben erhalten, gleichzeitig öffnen sich neue Türen für spontane, herzliche und unkomplizierte Begegnungen im Alltag.

Frauen- und Mütterverein, Vorstand

An der 97. Hauptversammlung vom 21. April im Restaurant Sonne, an der rund 80 Frauen teilnahmen, wurde neben den ordentlichen Vereinsgeschäften auch ein Blick in die Zukunft geworfen. Nach dem gemeinsamen Abendessen fand die Versammlung statt, an der neue Ideen für das Vereinsleben vorgestellt wurden. Im Zentrum stand dabei eine einfache, aber wirkungsvolle Idee: eine vereinseigene WhatsApp-Gruppe. Noch vor Ort nutzten zahlreiche Anwesende die Gelegenheit, sich diesem neuen Kommunikationsnetz anzuschliessen – ein deutliches Zeichen für das Bedürfnis nach mehr Flexibilität und direktem Austausch. Bereits an diesem Abend haben sich gut 40 Mitglieder für die Teilnahme eingetragen.

Mit diesem Angebot sollen bestehende Freundschaften gepflegt und neue Impulse gesetzt werden. Ein frischer Wind soll durch den Verein wehen: Schnell verabredete Kaffeerunden, ein Spaziergang durch die Landschaft oder ein gemeinsamer Ausflug entstehen neu unkompliziert aus dem Moment heraus. Was früher geplant werden musste, darf heute spontan wachsen. Das Ziel ist es, den Verein lebendig, offen und zeitgemäss zu gestalten – mit Raum für neue Ideen, Begegnungen und Gemeinschaft.

Interessierte Mitglieder können sich per E-Mail mit ihrer Mobilnummer unter mail@frauenvereinamden.ch melden, um in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden.

2026er-Hauptversammlung des Wassersportvereins «Lago Mio»

Am 9. Mai 2026 hat der Wassersportverein «Lago Mio» an der gleichnamigen Lokalität unter der Leitung des Präsidenten Stephan Ackermann bei wunderschönem Sommerwetter seine Jahresversammlung durchgeführt.

Andreas Reber, Wassersportverein

Neben den formellen Traktanden wurde auch über die zukünftige Nutzung der Lokalität im «Lago Mio» und deren Infrastruktur berichtet. Die gemeinschaftliche Nutzung zusammen mit dem Restaurantbetrieb und dem Ruderverein funktioniert problemlos.

Auch das Miteinander mit Amden Weesen Tourismus, welcher ab diesem Jahr neu am Standort «Lago Mio» aktiv wird, ist gut gestartet.

Der Verein wird wie bereits im letzten Jahr instruierte Schnuppertage in den trendigen Sportarten Pumpfoilen, Stand-up-Paddeln sowie Windsurfen durchführen. Dafür sind Mitte Juni und Mitte September 2026 zwei Samstage vorgesehen. Die Daten und Detailinformationen werden zeitnah auf der Vereinswebsite veröffentlicht. Die Schulen von Amden und Weesen werden dabei direkt mit Detailinformationen versorgt.

wsv-lagomio.ch



Hauptversammlung beim Lago Mio vom 9. Mai 2026

© zVg

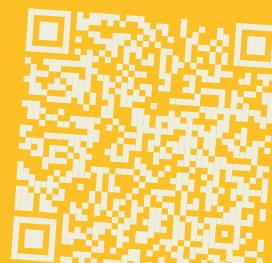
20. Schweizer Wandernacht Rund um den Mattstogg Samstag, 27. Juni 2026

Amden Weesen Tourismus
+41 58 228 28 30 | tourismus@amden.ch
Mehr erfahren unter amden-weesen.ch/wandernacht

AW
AMDEN WEESEN
Ankommen. Durchkommen.

Schweizer
Wanderwege

QR Code scannen
& Ticket sichern



Vaduzer Verdienstmedaille in Gold für Heiri Thoma

Heute sind Ehrungen, welche früher in Behörden oder in Vereinen in Form von Orden, Medaillen, Urkunden erfolgten leider oft selten geworden. Ausnahmen gibt es am ehesten nach Studienabschlüssen und in der Berufsausbildung. Wie kann z. B. ein digitales Diplom noch ernsthaft Anerkennung ausdrücken?

Pius Rüdüsüli

Und dennoch gibt es heute noch wunderbare Beispiele. Dem bekannten einheimischen Dachdeckermeister Heiri Thoma wurde «in Anerkennung der grossen Verdienste als treues Mitglied der Harmoniemusik Vaduz während 25 Jahren» vom Gemeinderat die Verdienstmedaille in Gold zuerkannt und damit der besondere Dank der Gemeinde Vaduz ausgesprochen.

Harmoniemusik

Via Amden und Oberrieden führte die Musikantenlaufbahn von Heiri Thoma ins Fürsten-

tum. Hier konnte er als Trompeter/Flügelhornspieler in eine neue Musikwelt eintauchen. Nicht überraschend werden in diesem Land Traditionen überdurchschnittlich gepflegt, auch auf Vereinsebene. Obwohl Vaduz «nur» rund 6'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt, gibt es viele bedeutende Anlässe neben den Konzerten, z. B. vor allem an Empfängen, manchmal auch auf dem Schloss. Früher hatte die rund 45-köpfige Musik auch an jedem Fussball-Länderspiel die Landeshymne live aufgeführt. Gespielt wird in der 1. oder 2. Stärkeklasse und je nach Phase gibt es eine bis zwei Proben pro Woche. Die Wertschätzung mit der erwähnten Goldmedaille für treue Musikanten ist in jeder Beziehung ausserordentlich. Der Materialwert ist z. B. höher als der einer Olympia Goldmedaille von Cortina 2026. Das berühmte Nietzsche-Musikzitat «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» trifft somit für Vaduz und Heiri Thoma mehr als nur zu.



Von links: Bürgermeister Florian Meier, Heiri Thoma, Vizebürgermeisterin Antje Moser und Obmann Harmoniemusik Christian Nigg

© Paul Trummer, Gemeinde Vaduz

Aus der Bibliothek

Bilderbuchkino in Amden

Am Mittwoch, 24. Juni, findet um 14 Uhr in der Aula des Schulhauses ein Bilderbuchkino statt. Erstmals organisiert die Bibliothek eine Geschichtenstunde in Amden.

Die Geschichte wird von Ursula Briggens erzählt. Sie begeisterte bereits letztes Jahr bei der Adventsgeschichte in Weesen mit ihrer lebendigen und liebevollen Erzählweise. Nun nimmt sie auch die Kinder in Amden mit in die Welt des Bilderbuchs.

Das Bilderbuchkino richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Der Anlass bietet eine schöne Gelegenheit, gemeinsam zu staunen, zuzuhören und die Freude an Büchern zu entdecken.

Alle interessierten Kinder sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltenden freuen sich auf viele kleine Besucherinnen und Besucher. Der Anlass ist kostenlos.



Fussballbilder-Tauschbörse

Kinder mit doppelten Fussballbildern sind herzlich eingeladen, diese mitzubringen und zu tauschen.

Die Tauschbörse findet jeweils am Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr statt: 10. Juni, 17. Juni und 1. Juli




BIBLIOTHEK
WEESEN-AMDEN

Museum Galerie Amden

29. März 2026 – 9. August 2026

Roland Schuler – Fotokunst Amden + Anderes

Der Künstler ist persönlich anwesend jeweils am Sonntag:

3. Mai / 7. Juni / 5. Juli / 9. August

16. August 2026 – 1. November 2026

Susan Kopp – Samtpfoten & Co: Bilder – Drucke – Skulpturen

13. Dezember 2026 – 4. April 2027

Dani Romer – Bilder in verschiedenen Techniken

Viele gute Neuigkeiten an der Mitgliederversammlung der Spitex Linth in Amden

Die Nonprofit-Organisation konnte das Geschäftsjahr 2025 mit einem ausserordentlichen Ertragsüberschuss abschliessen. Dies aufgrund unerwartet hoher Auslastung und einem Sondereffort der Mitarbeitenden. Das schöne Ergebnis kommt den neun Vertragsgemeinden in der Region Zürichsee-Linth zugute.

Spitex Linth

Am Dienstagabend, 5. Mai, fand im Gemeindesaal in Amden die Mitgliederversammlung der Spitex Linth statt. 180 Gäste folgten der Einladung. Sie wurden mit vielen spannenden News überrascht. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Peter Remek und seinen Ausführungen über eine schillernde Ammler Figur führte der Spitex-Präsident Peter Göldi durch den offiziellen Teil. Er verdankte die wertvolle Arbeit der Spitex-mitarbeitenden. In der Pflege leisteten sie im vergangenen Jahr 6'000 Stunden mehr als im Vorjahr – und dies bei praktisch gleichem Personalbestand. Entsprechend hoch fielen die Mehreinnahmen aus. Da die Spitex Linth eine Nonprofit-Organisation ist, die auf gesunden Beinen steht, gab sie den neun Vertragsgemeinden einen Teil der bereits bezahlten Restfinanzierungsbeiträge zurück: «Wir wollen kein zusätzliches Eigenkapital anhäufen und die Partnergemeinden bzw. die öffentliche Hand nicht unnötig belasten», begründet Peter Göldi diesen offensiven Schritt. Das Ergebnis belief sich schliesslich auf CHF 204'232, wie im Anschluss die Leiterin Finanzen und Services, Andrea Jud, erläuterte.

Neue Beratungsstelle Alter geplant

Ein weiteres Highlight bedeutete für die Spitex Linth die Zusage zum Aufbau der regionalen Informations- und Beratungsstelle Alter, für die sich die Region Zürichsee-Linth letzten Herbst ausgesprochen hatte und in der Folge den Auftrag an die Spitex Linth vergab. Im Sommer soll mit dem vierjährigen Pilotprojekt gestartet werden; die Rekrutierung des Personals ist im Gange. Ziel dieser Stelle ist es, alle Einwohnerinnen und Einwohner frühzeitig und bedarfsgerecht zu den vorhandenen Angeboten beraten zu können und Heim- sowie Spitalerintritte zu verhindern, wenn diese nicht zwingend nötig sind.

Fokus auf Demenz und neue Partnerschaften

Im Anschluss zeigte Geschäftsleiterin Christine Schnyder auf, wie das vergangene Jahr auf operativer Ebene angepackt wurde. Im Zentrum stand vor allem die Gründung der neuen Fachgruppe Dementia Care. «Immer mehr Menschen erkranken an Demenz. Sie brauchen eine individuelle, auf sie angepasste Pflege. Wir investierten deshalb in unser Know-how auf diesem Gebiet.» Profitieren sollen nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch ihre Angehörigen.



Der Vorstand der Spitex Linth und Gemeindepräsident Peter Remek

© zVg



Monika Romer auf der Bühne vor einer gut besuchten Mitgliederversammlung

© zVg

Sie seien besonders gefordert, wenn die Erkrankung fortschreite. Neu ging die Spitex Linth zudem mit den Raiffeisenbanken Schänis-Amden, Benken und Ricken eine Mobilitätspartnerschaft ein. Ihre 14 Geschäftsautos sind mit dem Bankenlogo versehen. Im Gegenzug gibt es einen finanziellen Beitrag an den Unterhalt der Autos. Der Vertrag wurde auf fünf Jahre angesetzt. Daneben galt es, den Umzug auf das Areal des Spitals Linth von Hoch Health Ostschweiz vorzubereiten. Heute arbeitet die Spitex Linth in den neuen Räumlichkeiten in Uznach und ist begeistert – ein paar Impressionen rundeten die Ausführungen ab. Geehrt wurden zudem zwei Mitarbeitende sowie der Präsident Peter Göldi

und Rita Hüppi vom Vorstand. Sie alle feierten 2025 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Humorvoller Abschluss mit Monika Romer

Im Anschluss sorgte die gebürtige Ammler Bürgerin und Comedian Monika Romer für Auflockerung. Mit gekonnter Wortakrobatik und berührendem Gesang schilderte sie Geschichten, die das Leben schreibt. Anschliessend gab es jeweils einen praktischen Tipp, wie man solchen Herausforderungen begegnen kann.

Abgeschlossen wurde der Abend mit einem feinen Apéro riche, welcher auch dieses Jahr wieder von den Raiffeisenbanken im Einzugsgebiet gesponsert wurde.

Viele Besen kehren gut – Sauberkeitswoche in der Bergruh

Im Asylzentrum Bergruh hat Anfang Mai der Putzteufel gewirkt – in 120-facher Stärke und mit einem blitzsauberen Ergebnis.

Brigitte Tiefenauer, Zentrum Bergruh

Statt Grammatik-Übungen und Vokabelkarten gibt es in der Bergruh jeweils Anfang Mai eine Woche lang Besen und Putzlappen für alle. Gemeinsam wird dann geschrubbt und poliert, aber auch aufgeräumt und entrümpelt; von oben bis unten, drinnen und draussen.

Fenster, Böden, Treppen, Toiletten, Lampen, Küche, Werkstatt, Schulzimmer, die Kindervilla, Büros, Aufenthaltsräume... die Aufgabenliste ist unendlich, die Reihe der Bewohnenden, die für Putzmittel und Eimer anstehen, ebenso. Mit 120 Leuten gefühlt hunderte Räume, Ecken und Winkel zu putzen, das soll mal einer organisieren, möchte man denken. Haben wir geschafft, ist sich das Bergrueteam einig, inklusive aufgeräumter Stimmung.

Denn die Vorfreude auf ein rundum sauberes Haus, der Spass, irgendwo noch eine versteckte Spinnwebe zu finden, steckt an. Einmal losgelas-

sen, lassen sich die Bewohnenden aus aller Welt fast nicht mehr bremsen.

Sauberes Haus und Lob des Experten als Lohn

Bemerkenswert ist die Putzwoche in Zahlen: Je 30 Liter Glas- und Allzweckreiniger und 10 Liter Fettlöser werden für die Reinigung verbraucht. Vier Staubsauger und rund 200 Putzlappen und Tücher sind dauerhaft im Einsatz. Noah Bitar, Bereichsleiter Betriebsunterhalt, meldet 12 Kubikmeter entsorgte Gartenabfälle bei der Säuberung und Instandstellung der rund 17 Aren Umgebung. 1500 Kilogramm Abfall gibt die Entrümpelung des Hauses her.

Das «rundum saubere Haus» ist nur ein Aspekt dieser jährlichen Aktion. «Der Zweck der Sauberkeitswoche ist auch, die Leute für das Putzen einerseits und andererseits für das Sauberhalten der Infrastruktur zu sensibilisieren», sagt Zentrumsleiter Stephan Trachsel. Auch fördert der Event den Respekt gegenüber jenen Bewohnenden, welche im Beschäftigungsprogramm die täglichen Reinigungen im Haus erledigen.

Und der Lohn für die grosse Arbeit? Im sauberen Haus lebt es sich einfach komfortabler, so

der Tenor unter den Asylsuchenden. Und letztlich fühlt sich das Lob des externen Experten an wie ein Sieg im Wettkampf. «Mein Kompliment, das habt ihr gut gemacht», meint dieser vor den versammelten Bewohnenden, nachdem er das Ergebnis auf dem Kontroll-Rundgang minutiös geprüft hat.

Mietvertrag für die Liegenschaft Bergruh bis 2035

Weil der nächste Frühling bestimmt kommt, muss die makellose Sauberkeit nicht neun Jahre halten. Das Vertragsrecht des Kantons mit dem Vermieter, dem Verein Kloster Baldegg, hat sich diese Zeitspanne hingegen gesichert. Laut dem Mietvertrag vom 7. Mai 2015 kann das Mietverhältnis für die Räumlichkeiten des Asylzentrums ab dem 1. Januar 2031 um weitere fünf Jahre verlängert werden. Da in der Bergruh einige Investitionen anfallen, hat die Mieterin von diesem Optionsrecht Gebrauch gemacht und einen Antrag auf eine vorzeitige Vertragsverlängerung gestellt. Dieser ist nun vom Kanton bewilligt und bedeutet, dass die Bergruh bis mindestens 2035 für Asylsuchende genutzt werden kann.

AMMLER PLAUSCH GRÜMPI

SAMSTAG, 4. JULI 2026

SPORTPLATZ AMDEN

09.00 - 12.00 Uhr

- ❖ Schülerturnier 1.-6. Klasse
- ❖ Teilnahmegebühr: CHF 5.-
- ❖ Teams werden ausgelost
- ❖ Mädchentore zählen doppelt
- ❖ Festwirtschaft

12.00 - 20.00 Uhr

- ❖ Damen und Herren (ab Oberstufe)
- ❖ Teilnahmegebühr: CHF 10.-
- ❖ Teams werden ausgelost
- ❖ Damentore zählen doppelt
- ❖ Festwirtschaft

Die Anmeldung erfolgt einzeln, die Teams werden ausgelost.

Der Männerturnverein Amden freut sich auf deine Anmeldung **bis am 19. Juni 2026** an:

Silvio Gmür: 079 740 23 16 oder
silvio.gmuer@gmx.ch



Rund ums Haus: Jugendliche packen an beim Säubern der Umgebung.

© Brigitte Tiefenauer



Neuer Durchblick: Die Männer sorgen für noch bessere Aussicht aus dem Essaal.

© Brigitte Tiefenauer

Gottesdienst zum Muttertag

Doris Santavenera, Seelsorgeeinheit Gaster

Am Samstag, 9. Mai, lud die katholische Kirche Amden zum Muttertags-Gottesdienst in die Pfarrkirche St.Gallus ein. Es ist Tradition, dass der Muttertags-Gottesdienst vom Männerchor mit seinem Gesang verschönert wird. So auch dieses Jahr. Mit den Liedern Ich bete an die Macht der Liebe, Let my light bright shine, Heav'n, Heav'n, Preiset den Herrn, Heilig, heilig, Gebätsjodel und noch einigen Liedern mehr verzauberte der Männerchor die Gottesdienstbesucher aus nah und fern.

Diakon Pawel Gorski fand passende Worte, um die Heilige Mutter Gottes Maria zu ehren. Aber auch den Bezug zur heutigen Zeit und zu unseren Müttern herzustellen, die sich wie

Maria damals, auch heute um ihre Kinder kümmern und sich sorgen.

Die Kirche war wie gewohnt vom Sigristen Rolf Böni schön geschmückt, und die Ministrantinnen verteilten am Schluss des Gottesdienstes den Frauen und Müttern eine Rose. Vor der Kirche erwartete bereits die Musikgesellschaft Amden die Besucher mit ihrem Ständchen und einem Apéro. Der Präsident der Musikgesellschaft Amden liess es sich nicht nehmen, auch von seiner Seite den Müttern mit dem musikalischen Ständchen seiner Musiker zu danken.

Alles in allem ein gelungenes Zusammenspiel von Kirche, Männerchor und Musikgesellschaft zu Ehren aller Mütter. Ein herzliches Vergelt's Gott.



© Doris Santavenera

Chinderchile vom 3. Mai 2026

Am Sonntag, 3. Mai 2026, durfte die Chinderchile in der Werkstatt LinthArt von Karin Zimmermann in Weesen zu Gast sein. Es freute uns sehr, drei neue Familien bei uns begrüßen zu dürfen. Nach kurzer Begrüssung durch Doris Santavenera begann die Feier wie gewohnt mit dem Anzünden der Kerze, gefolgt vom Gebet durch Diakon Pawel Gorski.

Doris Santavenera, Seelsorgeeinheit Gaster

Zum Einstieg fragte Susanne Holdener die Kinder, was sie gut können und was nicht so gut. Dabei erfuhren wir, dass die Kinder gut Fussball spielen, Schwyzerörgeli

spielen, ministrieren und vieles mehr können. Bei manchen Sachen braucht es aber auch Mut.

Nach dieser Überleitung hörten die Kinder die Geschichte von Ole, dem Otter. Er kann ganz viel gut, nämlich vorwärts- und rückwärtsrollen, nett zu Fröschen sein, durch den Matsch schlittern und noch vieles mehr. Nicht so gut kann er schwimmen. Die Biber finden: Ein Otter, der nicht schwimmen kann – das geht nicht. So erlernte der Otter mit seiner Schwester in sieben Tagen das Schwimmen. Und natürlich schaffte er das auch – Ole brauchte dazu viel Mut.

Nach dem Schlussegen übergab Doris Santavenera das Wort an Karin Zimmermann. Sie er-

klärte den Kindern, dass sie ein Glasherz aus Glassplittern machen dürfen. Diese Glassplitter müssen sie selber schneiden – auch dazu braucht es Mut.

Alle Kinder haben ein wunderschönes Herz für ihre Mütter zum Muttertag gebastelt. Da nicht alle die Herzen auf einmal machen konnten, durften die Kinder noch mit schönen Perlen ein Armkettchen oder eine Dekoschnur gestalten.

Ein gelungener Anlass für Gross und Klein. Die nächste Chinderchile ist am Samstag, 6. Juni 2026, im Wohnheim St. Josef in Weesen mit anschliessendem Grillen.



© Pawel Gorski

ACHTUNG

Brut- und Setzzeit

**Bitte Hunde
von Mitte April bis Ende Juni
im Wald und am Waldrand
an der Leine führen!**

Revier Jagd
St.Gallen

Mit Eigeninitiative zum Wintersport-Unternehmer

Mit viel Eigeninitiative, Durchhaltewillen und Gespür für die Bedürfnisse der Kundschaft hat sich Niklaus Gmür in den vergangenen 15 Jahren im Wintersportbereich einen Namen gemacht. Was einst mit Skiservice an der Haustüre begann, ist heute ein vielseitiger Betrieb mit Werkstatt, Saisonverleih und Mietstation im Arvenbüel. Selbst schneearme Winter bringen den Unternehmer dabei nicht aus der Ruhe.

Urs Roth

«Etwas Eigenes» zu haben, sein eigener Chef zu sein, das sei schon immer sein Traum gewesen, sagt Niklaus Gmür beim Gespräch mit der Ammler Zitig. Diesen Traum erfüllte er sich vor gut 15 Jahren. Er hatte eine Berufslehre als Forstwart abgeschlossen und verschiedene andere berufliche Stationen durchlaufen, so im Sicherheitsbereich, im Verkauf, als Ausbilder und als Filialleiter. Nun aber beschloss er, auf Sportartikel, konkret auf den Verleih und Verkauf von Wintersportgeräten zu setzen.

Gegen Skepsis und Konkurrenz

«Klein gestartet» sei er im Jahr 2010, verrät der 50-Jährige. Damals habe er zum ersten Mal Werbung gemacht für seinen Skiservice. Türklinken geputzt von Walenstadt bis Pfäffikon. Er sei gerade am Einsammeln von Skiern, habe er jeweils an der Haustüre gesagt. «Darf ich von Ihnen auch welche mitnehmen und aufrüsten?» Und er sei selbst überrascht gewesen: «Im ersten Monat habe ich bereits 15'000 Franken Umsatz gemacht.» In seinem Umfeld habe er durchaus auch Skepsis verspürt. «Doch dank meinem klaren Fokus und dem unerschütterlichen Glauben an den Erfolg habe ich mich gegen Widerstände

und Konkurrenz durchgesetzt», blickt er auf jene Zeit zurück. Dabei seien die Anfangsjahre durchaus happig gewesen. Sich über Wasser zu halten, sei nicht einfach gewesen. «Einmal musste ich gar mein TV-Gerät verkaufen, um dringende Rechnungen zu bezahlen», schmunzelt er heute. Doch dann sei es aufwärts gegangen und der Umsatz sei von Jahr zu Jahr gestiegen.

Während der ersten zwei Jahre beschränkte sich Niklaus Gmür noch auf den Skiservice, sprich das Auffrischen des Belags und das Schleifen der Kanten. Bald jedoch erweiterte er seine Tätigkeit und betreibt heute neben der Werkstatt in seinem Haus an der Rütistrasse – einem der ältesten Häuser Amdens – den Verleih von Wintersportartikeln im Dorf und im Arvenbüel. Zusammen mit vier Angestellten besorgt er jeweils von Oktober bis Dezember den Saisonverleih in seiner Geschäftsstelle im Dorf und ab Dezember den Direktverleih im Arvenbüel.

Service weit über Amden hinaus

Selbst über die Sommermonate ruht das Geschäft nicht. «Für rund zehn Sportgeschäfte aus der ganzen Schweiz darf ich ausserhalb der Saison den Service für Skis und Snowboards machen», erzählt er. «Mein Kundenstamm reicht von Flims bis nach St. Imier an der Schweiz-französischen Grenze.» Mit seinem modernen Schleifautomaten besorge er im Jahr zwischen 4'000 und 5'000 Skis und Snowboards. Rund 300 Paar Skis, 100 Snowboards, 400 Skischuhe, 150 Snowboardschuhe, 80 Langlaufschuhe und 70 Schneeschuhe habe er für das Ausmieten in seinem Lager. Nicht zu vergessen die Stöcke zu den Skiern. Niklaus Gmür sagt: «In rund 90 Prozent der Fälle kaufen die Kundinnen und Kunden die Mietobjekte nach Saisonende und lassen sich die Miete an den Kaufpreis anrechnen.» Offenbar seien sie zufrieden mit seinen Artikeln.

Mehr als nur Skiverleih

In seiner Mietstation im Arvenbüel, seit 2017 in einem mobilen Container direkt beim Wendepunkt untergebracht, vermietet Niklaus Gmür über den Winter freilich nicht nur Schneesportartikel, sondern verkauft auch allerlei Accessoires. Neben Skibrillen, Mützen, Handschuhen sind hier auch coole Sonnenbrillen, Sonnencremes und verschiedene Souvenirs zu haben.

Die Antwort auf die Frage, was denn so am meisten gefragt sei, fällt überraschend, aber auch logisch aus: «Auskünfte». Geschuldet wohl der Tatsache, dass der Mietcontainer so prominent platziert ist, liegt es auf der Hand, dass sich wissensbegierige Touristen als Erstes dorthin wenden. Und die gewünschten Informationen auch erhalten. «Natürlich geben wir gern Auskunft, auch wenn der Ansturm der Kunden es manchmal fast nicht zulässt», sagt Niklaus Gmür. «Doch Freundlichkeit kommt für uns an erster Stelle.» Dabei falle ihm auf, wie begehrt der Weg hinaus zum Chapf sei. Und wie vielsprachig die Kundschaft sei («Etwa 70 Prozent der Gäste sprechen Englisch»). In Sachen Miet-



Niklaus Gmür in seinem Lager in der ehemaligen Post.

© Urs Roth

artikel seien es aber wohl die Schneesportartikel für Kinder, die am meisten gefragt seien. Klar, wenn man weiss, dass sich unmittelbar in Nähe die Skischule mit dem Kinderland befindet.

Im Gespräch mit Behörden und Planern

Über die Tatsache, dass der aktuelle Mietcontainer eigens für sein Geschäft designt worden sei, freut sich Niklaus Gmür besonders. Nach wie vor muss dieser nach der Saison abgebaut und vor dem nächsten Winter wieder platziert werden. Das wird wohl noch einige Zeit so bleiben, bis das touristische Konzept für die Weiterentwicklung im Arvenbüel umgesetzt ist (siehe dazu den Artikel in der Ausgabe vom April 2026). Niklaus Gmür will in diesem Konzept einen geeigneten Platz finden: «Ich bin in Kontakt mit den Behörden und den Planern». Nicht ausgeschlossen sei, sein Angebot auf Sommerprodukte auszudehnen.

Wie denn der letzte Winter für ihn war, will die Ammler Zitig zum Abschluss des Gesprächs wissen. Bekanntlich hat der Schnee lang auf sich warten lassen und ist letztlich spärlich ausgefallen. Niklaus Gmür bleibt gelassen: «Unter dem Strich war er für mich durchschnittlich. Nicht zu vergleichen natürlich mit dem Vorjahr. Aber etwa so, wie im Durchschnitt die Hälfte der Winter hier oben sind.»



Seit 2020 im Einsatz: der Schleifautomat

© zVg

LESERBRIEF

Lohn Gemeindepräsident

Hansjürg Fitzi

In der Jahresrechnung 2025 ist mir eine Zahl besonders aufgefallen: Fr. 190'399.–. Das ist der Grundlohn des Gemeindepräsidenten (100 % Penum, dazu kommen noch feste Spesen und zusätzliche Entschädigungen von total Fr. 7'738.–); dies bei einer Einwohnerzahl von 1'865 Personen.

Interessant sind Lohnvergleiche in Korrelation zur Einwohnerzahl (Stand 2024/2025):

Kanton Glarus:

Grundlohn Landammann, 100 % Penum Fr. 216'000.–, 42'482 Personen

Gemeinde Glarus Nord:

Grundlohn Gemeindepräsident, 100 % Penum Fr. 190'000.–, 19'860 Personen

Gemeinde Zumikon, Nähe Stadt Zürich:

Grundlohn Gemeindepräsident im Nebenamt Fr. 44'000.–, 5'739 Personen

Im Vergleich der Aufgabenbereiche stelle ich keine wesentlichen Unterschiede fest, ausser dass in den Zürcher Gemeinden nicht der Gemeindepräsident, sondern der Gemeindevorsteher der Leiter der Gemeindeverwaltung ist.

Als einfacher Bürger fragt man sich, womit dieser frappante Lohnunterschied gerechtfertigt ist. Es ist ja so, dass unser Gemeindepräsident alle Studien z.B. über den Ausbau/Neubau des Altersheims, über Gestaltung des Dorfkerns, über die Tourismusentwicklung, usw. nicht selbst erarbeitet, sondern dafür auswärtige Firmen wie z.B. die Architektengemeinschaft Gret Loewensberg Zürich, die Quant AG Flims oder die deutsche Erlebnisagentur St.Elmos beauftragt, mit Kosten von jeweils mehreren hunderttausend Franken.

Es stellt sich die Frage, ob die Gemeinde Amden wirklich einen Gemeindepräsidenten mit einem 100% Penum braucht oder ob diese Aufgabe nicht im Nebenamt bewältigt werden könnte. Das Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen schreibt jedenfalls kein Vollamt des Gemeindepräsidenten vor. Ich würde Zumikon als vergleichbar bezeichnen und bin der Meinung, dass dieses Amt in Amden mit einem Penum von höchstens 50% angemessen entschädigt würde.

Die Bürgerschaft sollte sich darüber Gedanken machen.

Stellungnahme des Gemeinderates zum Leserbrief «Lohn Gemeindepräsident»

Der Gemeinderat hat den Leserbrief zur Kenntnis genommen, hält dessen Sicht auf die Funktion des Gemeindepräsidenten aber für zu kurz gegriffen.

Die Kernaufgaben der Gemeinde sind weitgehend gesetzlich vorgegeben und fallen unabhängig der Einwohnerzahl an. Hinzu kommen individuelle Aufgaben wie Vereins-, Kultur-, Wirtschafts- oder Tourismusförderung. Diese Aufgaben sind kantonsweit vergleichbar; echte Effizienzgewinne und eine merkliche Reduktion der Personalkosten pro Kopf sind erst ab einer gewissen Gemeindegrösse realistisch.

Im Kanton St.Gallen ist es aus Effizienzgründen üblich, dass der Gemeindepräsident sowohl die strategische Ebene (Gemeinderat) als auch die operative Ebene (Verwaltung) kombiniert führt. In Amden umfasst dies neben der Personalführung auch die Leitung der Abteilungsleitenden, die Führung von Projekten oder die operative Mitarbeit sowie Koordination mit Kanton und Bevölkerung.

Aufgrund der heutigen Zuständigkeiten des Gemeindevorstehers (Bauverwaltung etc.) könnte dieser die operative Führung der Verwaltung nach einer Trennung der beiden Ebenen nicht übernehmen. Vielmehr würde dies eine zusätzliche Kaderstelle mit vertieften verwaltungsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen erfordern, hohe Kosten verursachen und durch neue Schnittstellen erheblichen Koordinationsaufwand bringen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das heutige Führungsmodell fachlich und wirtschaftlich am sinnvollsten ist. Die kombinierte Führungsfunktion gewährleistet kurze Wege, klare Verantwortlichkeiten und eine effiziente Organisation. Eine Umstrukturierung würde insgesamt keinen Nutzen bringen, sondern allenfalls Kosten verschieben und die Effizienz beeinträchtigen.



© Roland Laubscher

Abschied mit Tränen, aber vielen schönen Erinnerungen

Vor hundert Jahren kauften die Schwestern vom Heiligen Kreuz in Menzingen das Kurhaus Alpenhof und legten so den Grundstein für die heutige Alverna. Mit dem angekündigten Verkauf des ganzen Grundstücks endet eine Ära in der Geschichte der Menzinger Schwestern.

Cornelia Rutz

Schon in den Jahren 1880 bis 1976 unterrichteten die Menzinger Schwestern – mit Unterbrüchen – an der Arbeitsschule in Amden. Im Jahr 1926 erwarben die Schwestern das damalige Hotel-Kurhaus Alpenhof in Amden. Das Haus wurde 1909 erbaut. 17 Jahre später zogen die ersten Menzinger Schwestern im

Abschiedswort von Schwester Trudi Eichler, Provinzoberin der Schwestern vom Heiligen Kreuz

Ade, du unser liebes Ferienhaus «Alverna»

Gerne blicken wir Menzinger Schwestern auf unsere verschiedenen Aufenthalte in der Alverna zurück. Neben den wunderschönen Wandermöglichkeiten, der Sicht auf den Walensee und die Berge freuten wir uns über die vielen Begegnungen und guten Erfahrungen, die wir hier machen durften.

Unvergesslich bleibt uns der Tag der Begegnung vom 1. Juni 2024, den wir mit 150 Gästen erleben durften. Alt und Jung waren in angeregte Gespräche vertieft, und das «Klösterliche» schien bei den Gästen besonderes Interesse zu wecken.

Unser Kloster erwarb den «Alpenhof» Anfang 1926. In der Zeitung hiess es damals: «Jetzt ist Schluss mit dem weltlichen Treiben. An die Stelle des Festens und Treibens tritt das Lob Gottes.» Wir erlebten in Amden frohe Ferientage, Tage der stillen Einkehr und viele schöne Feste.

Auch der Besuch der schönen und eindrücklichen «Ammler-Krippe» in der katholischen Kirche erfreute uns in den vergangenen Jahren – zum letzten Mal am 7. Januar 2026 – mit den anschliessenden Kaffeebesuchen in der Alverna.

Der Abschied am 10. März 2026 war trotz allem ein frohes Gemeinschaftserlebnis und bleibt uns voller guter Erinnerungen.

Die Alverna zeichnete sich zusammen mit dem treuen Team der Mitarbeitenden durch ihre hervorragende Gastfreundschaft aus, die wir nicht vergessen werden.

Wir sagen Tschüss zu Amden und danken für die vielen schönen Stunden, die wir dort erleben durften! Der Bevölkerung und dem Dorf Amden wünschen wir eine gute und prosperierende Zukunft sowie Gottes reichen Segen. Wir werden sicherlich ab und zu vereinzelt vorbeischaun.



Das Team Amden, dankbar für die Zeit in der Alverna

© Rolf Böni

Alpenhof ein. Von da an kamen Schwestern von überall her, um auf Amdens Höhe Ferien zu machen. 1947 wurde der «Alpenhof» franziskanisch umgetauft. Im Gedenken an den Berg, auf dem Franziskus die Wundmale erhielt, wurde für das Haus der Name «Alverna» gewählt. Viele Schwestern erholten sich in der schönen Bergwelt.

Abriss und Neubau

Die schlechte Bausubstanz, knarrende Böden, rauchende Kamine und anderes mehr bewogen 1983 die Leitung der Menzinger Schwestern, das alte Haus abzureissen. So entstand 1984 ein schönes, den Bedürfnissen von Feriengästen entsprechendes und praktisch eingerichtetes Haus. 1985 wurde die heutige Alverna feierlich eingeweiht. Mit den 24 Gästezimmern war es möglich, vielen Menzinger Schwestern und auch Schwestern aus anderen Kongregationen einen Ferienauf-

enthalt in der Alverna zu ermöglichen. Die Menzinger Schwestern sahen es als Auftrag, für die älter werdenden und betagten Mitschwestern zu sorgen. Sie wollten aber auch Gäste in die Gemeinschaft aufnehmen und begleiten. Ein grosses Anliegen ist es ihnen – und das bis heute –, sich für Bedürftige und Benachteiligte einzusetzen.

Veränderung spürbar

Das Durchschnittsalter der Menzinger Schwestern liegt heute deutlich über 85 Jahren. So wurde die Schwestern-Gemeinschaft in der Alverna und in der ganzen Schweiz in den letzten Jahren immer kleiner.

Im Oktober 2024 übernahm mit Elise Abbing erstmals eine «weltliche Person» die Leitung des Hauses. Unterstützt wurde sie von langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen sowie zwei Schwestern,



Abschied auf der Terrasse mit Alverna-Aussicht, die viele Gäste nach Amden lockte

© zVg

die weiterhin in der Alverna lebten. Unter der Leitung von Frau Abbing wurde das Haus vermehrt auch für Privatgäste geöffnet, welche das Angebot dankbar und regelmässig in Anspruch nahmen.

Die Schwesterngemeinschaft unterstützte die neuen Ideen und freute sich über alle Besucher im Haus. Zudem wurde ein Mittagstisch für die Ammler Bevölkerung eingerichtet, der ebenfalls rege genutzt wurde.

Trotz der neuen Entwicklungen und der Öffnung des Hauses sahen sich die Menzinger Schwestern im Frühsommer 2025 gezwungen, den Betrieb im Haus Alverna per Ende April 2026 einzustellen; das Grundstück soll verkauft werden. Die Nachfrage der eigenen Schwestern wurde immer geringer, und die zusätzlichen Besucher reichten leider nicht aus, um die Auslastung des Hauses genügend sicherzustellen. Zudem erreichten viele der Angestellten das Pensionsalter.

Bereits ist grosse Stille in der Alverna eingeleitet. Die Schwestern sind ausgezogen, das Team hat sich aufgelöst. Es bleiben unzählige schöne Erinnerungen an das Haus und die vielen besonderen Momente darin.



Profanierung in der Hauskapelle der Alverna © zVg

Mitteilung der Jahrgänge 1949/1950

Unser OK der Jahrgänge 1949/1950er wird sich im 2026 auflösen. Der Grund ist, dass immer weniger zu diesen Treffen kommen. Wir kommen nochmals zusammen am Samstag, 13. Juni 2026, um 10.00 Uhr im Hotel Sonne in Amden. Gerne würden wir mit vielen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden zu Mittag essen, und uns tschüss sagen. Die Kosten gehen zu euren Lasten, aber eine Anmeldung müssten wir noch haben bis Mittwoch, 10. Juni. Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt.

Anmelden: edith.oswald-gmuer@rsnweb.ch / Telefon 081 733 36 43 / Oswald Gmür, Fanenrietstrasse 5, 7320 Sargans.

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

Tiefbau Transporte Muldenservice

Amden • Alt St. Johann • Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

seliner
SCHREINEREI

Im Fennen 13 - CH-8867 Niederurnen - T 055 617 28 00

| Öffnungszeiten | |
|------------------------------|---|
| Cafeteria Altersheim | Täglich von 14.00 – 16.00 Uhr |
| Bibliothek Weesen-Amden | Di., Mi. und Fr., 15.00 – 18.00 Uhr Sa., 9.30 – 11.00 Uhr |
| Hallenbad | Siehe www.amden-weesen.ch |
| Gottesdienste | Röm. kath.: siehe Pfarrei-Forum Evang. reform.: siehe Kirchenbote |
| Sportbahnen | Siehe www.amden-weesen.ch |
| Schulbibliothek | Di., 15.30 – 16.30 Uhr, während Schulferien geschlossen |
| Spielgruppe Weesen und Amden | Mo. bis Fr., 8.45 – 11.15 Uhr Siehe www.spielgruppe-sunnaeschii.ch |
| Museum | Mi. und So., 14.00 – 17.00 Uhr |
| Entsorgungspark | Mo., 16.30 – 18.00 Uhr / Mi., 13.15 – 14.30 Uhr / Sa., 10.00 – 11.30 Uhr |

Zitat

*Es gibt keinen Weg zum Glück.
Glücklichsein ist der Weg.*

Buddha

Die Juli-Ausgabe Nr. 335
erscheint am

26. Juni 2026

Redaktionschluss: **Dienstag, 16. Juni**

| Datum | Zeit | Titel der Veranstaltung | Ort | Veranstalter | |
|-------|-------|-------------------------|--|---|-----------------------------------|
| So., | 31.5. | 19.00 | Absenden Feldschiessen | Parkplatz Vorderdorf | Schützen Amden |
| Mo., | 1.6. | 14.30 | Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Di., | 2.6. | 09.00 | Krabbeltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Mi., | 3.6. | 09.00 | Offener Spieltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 09.00 | Info-Morgen Ätherische Öle für Familien & Kind | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Do., | 4.6. | 18.30 | Obligatorische Bundesübung | Schützenhaus Rüti | Schützen Amden |
| Fr., | 5.6. | 10.00 | SPG Schmetterling Schnuppermorgen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 14.00 | Spielenachmittag für Senioren | Café Löwen | Begegnung im Alter |
| Sa., | 6.6. | 09.00 | Vater-Kind-Brunch | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 16.30 | Chinderchile mit Grillieren | Wohnheim St. Josef, Weesen | Kirchgemeinden Weesen-Amden |
| | | 18.30 | Offene Turnhalle | Primarschule Amden | Kath. Jugendarbeit Gaster |
| | | 19.00 | Konzert No Limits | Seebeizli Lago Mio | Seebeizli Lago Mio |
| So., | 7.6. | 09.30 | Herz-Jesu-Fest | Galluskirche Amden | Kath. Kirchgemeinde Amden |
| | | 15.00 | Familien Openair Gottesdienst im Pfarrgarten | Pfarrgarten, Weesen | Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden |
| Mo., | 8.6. | 14.30 | Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Di., | 9.6. | 09.00 | Krabbeltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Mi., | 10.6. | 09.00 | Spielgruppe mit flexiblem Betreuungsangebot | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 14.00 | Strickstube | Zwinglistube | Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden |
| Do., | 11.6. | 08.00 | OSWA Sporttag | OSWA Schulhaus Weesen | Oberstufe Weesen-Amden |
| Fr., | 12.6. | 14.00 | Computeria - Senioren helfen Senioren | Gallussaal Amden | Begegnung im Alter |
| Sa., | 13.6. | 10.00 | Klassentreff Jahrgang 1949/50 | Restaurant Sonne Amden | Die Jahrgänger |
| | | 14.00 | UNESCO Tektonikarena Sardona - Exkursion zur Lochsite bei Schwanden (Anmeldung notwendig) | Bahnhof Schwanden | Kultur Amden |
| So., | 14.6. | 10.00 | Konfirmation | Zwinglikirche Weesen | Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden |
| | | 10.00 | Ständli Wismetpark & Konfirmation | Wismetpark / Zwinglikirche | MGH Weesen |
| Mo., | 15.6. | 14.30 | Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Di., | 16.6. | 09.00 | Krabbeltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Mi., | 17.6. | 09.00 | Offener Spieltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 11.45 | Senioren-Mittagessen | Alters- und Pflegeheim im Aeschen | Gemeinde Amden |
| | | 14.00 | Flaschen gestalten | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Fr., | 19.6. | 19.00 | Quartierständli + Festwirtschaft MG Amden | Windeggstrasse | MG Amden |
| So., | 21.6. | 10.00 | Sonntagsbrunch im Altschen (Anmeldung notwendig) | Skiclubhütte Altschen | Skiclub Amden |
| Mo., | 22.6. | 14.30 | Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Di., | 23.6. | 09.00 | Krabbeltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Mi., | 24.6. | 09.00 | Offener Spieltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| | | 14.00 | Geschichtenstunde in Amden | Primarschule Amden | Bibliothek Weesen-Amden |
| | | 15.30 | Spatzä-Träff | Primarschulhaus/Spielplatz bei Primarschule Amden | Familientreff Amden |
| Fr., | 26.6. | 12.00 | Senioren-Mittagstisch | Restaurant Post, Weesen | Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden |
| | | 19.00 | Quartierständli + Festwirtschaft MG Amden | Hänsli | MG Amden |
| Sa., | 27.6. | 14.00 | Musikstube | Altersheim Amden | Die Musikanten |
| | | 19.00 | Ökumenische Taizé-Feier | Pavillon am See (Spielplatz) | Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden |
| | | 16.00 | 20. Schweizer Wandernacht | Amden | Amden Weesen Tourismus |
| | | 19.00 | Salsa Party mit DJ Lopez | Seebeizli Lago Mio | Seebeizli Lago Mio |
| Mo., | 29.6. | 14.30 | Musigchäfer - Eltern-Kind-Singen | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |
| Di., | 30.6. | 09.00 | Krabbeltreff | Familienzentrum am See | Familienzentrum am See |

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch